

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»

Peach Weber startet in diesen Tagen seine Tournee mit dem Programm «King of Gäx»

Das Comedy-Urgestein aus dem Aargau verrät, was ihn lebendig hält und wann ihm das Lachen vergeht. Ein Interview, das mit einem kleinen Wutausbruch endet...

Peach Weber, woran glauben Sie?

Eine zu grosse Frage für ein paar Zeilen. Vielleicht an die Kraft des Optimismus, auch in schwierigen Zeiten nach vorne zu blicken und nicht im Jammern zu verharren. Insofern halte ich wirklich die Kinder für unsere Chance.

Worauf können Sie im Leben nicht verzichten?

Immer wieder auch Zeit zu haben für mich selber, ich nenne dies jeweils meine «Klostertage». Da ziehe ich mich zurück in mein Haus und werkle etwas vor mich hin, ohne Druck und ohne Termine.

Und wo können Sie so richtig ausspannen?

Eigentlich am besten bei mir zu Hause. Ich reise nicht gern, bin ja genug unterwegs mit meinen Auftritten. Absolute Wellness für mich sind auch die Stunden mit alten Kumpels bei meinem geliebten Pétanquespiel oder einem Jass. Das ist für mich Erholung pur.

«Ich setze mich gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist.»

Peach Weber

Was gibt Ihnen Energie und motiviert Sie?

Jetzt zum Beispiel habe ich gerade ein neues Programm geschrieben, «King of Gäx», und bin ab April wieder auf Tour. Obwohl es da auch Stresszeiten gibt, merke ich immer wieder, dass mich das lebendig hält. Ich muss es natürlich möglichst vernünftig planen, aber



Der Schweizer Komiker Peach Weber ist eine lebende Legende. Seine Hits wie «Öberall heds Pilzli draa», «Guguuseli» oder «Sun Fun» kennt die ganze Nation. In seinen Kolumnen in der Aargauer Zeitung äussert er sich zum Weltgeschehen und schlägt auch einmal ernstere Töne an.

wenn es mir nicht immer noch grosse Freude machen würde, einen Saal voller Leute zum Lachen zu bringen, würde ich nicht schon sieben Jahre über die Pension weitermachen.

Wann vergeht Ihnen das Lachen?

Wenn ich mitansehen muss, welche Idioten im Moment in der Weltpolitik das Ruder übernehmen und wie der Mensch wirklich aus der Geschichte nichts lernt, immer wieder auf die gleichen Mechanismen reinfällt.

Gab es in den letzten Monaten einen persönlichen Lichtblick?

Dass ich immer noch mein Leben selbständig führen kann. Das ist absolut nicht selbstverständlich, für mich aber sehr wichtig. Deshalb war auch immer mein Ziel, in meinem Job mein eigener Chef zu sein, und das ist mir zum Glück gelungen.

Sie schildern im Buch «Der steile Weg ins Rampenlicht», wie sie als Kind in der Kirche sassen und miterleben mussten, wie der Kaplan sich vor dem Altar mit einer Pistole umbrachte. Haben Sie auch schöne Erinnerungen an Kirche und Religion?

Ich setze mich sehr gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist. Da zünde ich eine Kerze an, wo das noch möglich ist. Es ist für mich eine tiefe Meditation, in der ich vor allem meinen Eltern danke, für das, was sie mir mitgegeben haben. Auch meiner kleinen Familie, vor

Interview

allem, dass meine Tochter so einen guten und selbständigen Weg macht.

Welches ist Ihr Lieblingswitz über die Kirche?

Der Pfarrer steht mit dem ganzen Geld der Kollekte vor dem Altar, wirft das Geld hoch in die Luft und ruft: «Herr, nimm was du willst, der Rest ist für mich.»

Was ist wichtiger, ein starker Glaube oder ein robuster Humor?

Ich glaube, beides kann einem im Leben helfen, schwierige Situationen zu überstehen, und beides ist ein grosses Glück, wenn man ihn mitbekommen hat.

Man kann sich zu beidem nicht zwingen, beides ist ein Geschenk.

«Ich bin nicht der geniale Planer. Aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Peach Weber

Als wir Peach Weber fragten, ob er, passend zum Besuch beim Chocolatier in dieser Ausgabe, mit einem Schoggihasen fürs Titelfoto posieren würde, sagte er spontan zu. Schoggihase «Heinz» von Chocolatier Rimann und Peach Weber wünschen frohe Ostern!



Pilgern ist im Trend. Wohin zieht es Sie? Was ist Ihr nächstes Ziel?

Wie gesagt, ich reise nicht gern, ab und zu zwei, drei Tage weg, das reicht mir. Zum Beispiel an das Jazzfestival in Montreux zu fahren, ist eine schöne Tradition.

«Lachen tötet die Furcht, und wenn es keine Furcht gibt, wird es keinen Glauben mehr geben.» Diesen Satz legt der Schriftsteller Umberto Eco in seinem Roman «Der Name der Rose» einem Mönch in den Mund. Gehen Lachen und Glauben Ihrer Meinung nach zusammen?

Ich halte nicht viel von solchen Zitaten und halte auch von diesem nicht viel. Es tönt immer knackig, kann aber gut widerlegt werden. Mein absolutes Idol zu diesem Thema war immer Don Camillo. Wer die Filme nicht kennt, soll sie sich ansehen und weiss dann, wie ich mir einen guten Pfarrer vorstelle.

Nimmt die Kirche sich Ihrer Meinung nach zu ernst?

Absolut, mein Beispiel mit Don Camillo zeigt ja, dass ich immer Mühe hatte mit dem «Hochwürden-Getue». Ein Pfarrer, ein Kardinal, ein Papst soll ein Mensch sein und nicht meinen, er sei etwas Besseres.

Ihre Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 ist seit Langem geplant. Denken Sie immer so weit voraus?

Nein, es war nie meine Kernkompetenz, langfristig zu planen. Auch ein guter Kirchen-witz: «Wie bringst du Gott zum Lachen? Erzähl ihm von deinen Plänen.»

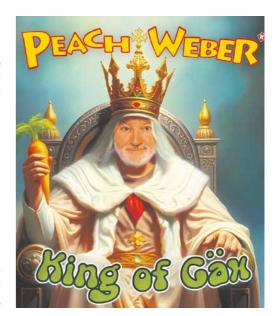
Die Idee, meine Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 im Hallenstadion zu planen, entstand aus einem Witz heraus und hat sich nun zu einer «grossen Kiste» mit drei Mal 10'000 Besuchern entwickelt.

Was kommt danach? Planen Sie heimlich schon weiter?

Zuerst muss ich das Hallenstadion aufräumen, ich muss es ja besenrein abgeben, und dann schauen wir weiter. Meine Mutter sagte immer: «S'chond scho guet.» Ich bin nicht der geniale Planer, aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Sie füllen die Säle und Ihre Abschiedsvorstellungen sind bereits ausverkauft. Haben Sie ein Rezept, wie die Kirche ihre Gotteshäuser auch wieder füllen könnte?

Sie müsste vielleicht einiges vom über Jahrhunderte entstandenen «Brimborium» ablegen, vom Thron herabsteigen und den Menschen besser zuhören. Und vor allem endlich



Peach Weber live

Tournee 2025

Peach Weber ist 1952 in Wohlen geboren und lebt in Hägglingen. Seit 1980 tourt er mit seinen Programmen erfolgreich durch die Schweiz und ist durch seine Fernsehauftritte einem breiten Publikum bekannt. Seine Abschiedsvorstellungen im Oktober 2027 im Zürcher Hallenstadion sind seit Jahren geplant. Zwei der drei Vorstellungen sind bereits ausverkauft, für die dritte gibt es noch Tickets. Im Moment tourt Peach Weber mit seinem 17. Programm «King of Gäx» durchs Land. Tickets gibt es im Vorverkauf unter der Telefonnummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie auf www.ticketcorner.ch

Vorstellungen in Ihrer Nähe: Di, 22.4. Kuk Aarau, 20 Uhr Mi, 14.5. Mittenza Muttenz, 20 Uhr Do, 5.6. Stadttheater Olten, 20 Uhr. Mi, 18.6. Konzertsaal Solothurn, 20 Uhr. Türöffnung jeweils um 19 Uhr.

Alle Vorstellungen auf www.starshows.ch

die Frauen nicht nur für soziale Zwecke dulden, sondern, gopfriedstutz, ernst nehmen und als gleichwertige Menschen behandeln. Das wäre schon mal ein gutes Beispiel für all die Länder, in denen immer noch Macho-Idioten das Sagen haben und Frauen unterdrücken. Exgüsi für den kleinen Wutausbruch...

Interview: Marie-Christine Andres

Der perfekte Schoggiosterhase spricht mehrere Sinne an. Er ist schön bemalt, glänzt, verströmt einen feinen Schoggiduft und beim Hineinbeissen ist der «Knack» wichtig. «Es muss kein grosser Hase sein, wichtig ist die Qualität», findet der Chocolatier Fabian Rimann, «Besser einen kleinen, feinen Hasen schenken, den das Kind aufessen mag.»



Osterglück mit langen Ohren

Eine Kakaobohne enthält über 600 Aromen. Chocolatier Fabian Rimann weiss, wie er sie zur Geltung bringen kann und warum Schokolade glücklich macht.

Schokolade macht offensichtlich glücklich. Im Duft der Kakaobohnen, zwischen Gestellen voller Pralinés und mit dem Geräusch der mächtigen Conchiermaschine im Ohr, strahlt der Chocolatier Fabian Rimann mit seinem Schoggiosterhasen um die Wette.

Mit vielen Emotionen verbunden

«Oft sind mit Schoggi schöne Kindheitserinnerungen verbunden, etwa an die Grosseltern, die jeweils Brot mit einem Möckli Schoggi serviert haben», sagt Rimann. Darüber hinaus lässt sich die Glückswirkung auch chemisch begründen: Kakaobohnen enthalten verschiedene Stoffe, die stimmungsaufhellend wirken. «Je reiner die Schokolade ist, desto glücklicher macht sie», fasst der Fachmann zusammen. Die Schokolade, die Rimann in seiner Manufaktur herstellt, enthält lediglich Kakaobohnen, Kakaobutter und Zucker.

Seit 14 Jahren produziert und verkauft der Chocolatier an der Landstrasse in Wettingen. Fabian Rimann erinnert sich, dass es eine Weile dauerte, bis die Leute verstanden, was er und sein Team machen. Heute hat er 11 Mitarbeitende, ist in der Region etabliert und liefert seine Schoggiprodukte an ausgewählte

Lokale in der ganzen Schweiz. Rimann betont: «Gute Schoggi herzustellen braucht Zeit, Personal und Platz.»

Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden.

Aktuell bevölkern bei Chocolatier Rimann Schoggihasen die Manufaktur. In kleinen Rudeln sitzen sie auf Tablets und warten auf ihre Fertigstellung und Verpackung. Gerade zieht Fabian Rimann eine Kunststoffform auseinander und entlässt einen weiteren Osterhasen in die Freiheit. Die Form ist ein Abguss einer der traditionellen Metallformen, die der Chocolatier in seinem Keller lagert.

Einige Hasen sind sorgfältig «geschminkt», das bedeutet, dass Ohren, Augen und Dekoration in einer anderen Schokoladenfarbe auf den Hasen gemalt sind.

Vorfreude auf Ostern

Maximal einen Monat vor Ostern beginnen Rimann und sein Team mit der Hasenproduktion. Die Hasen im Laden sind grösstenteils nicht älter als 24 Stunden. «Ich finde es wichtig, dass sich die Leute auf die Osterhasenzeit freuen können. Wenn gleich nach der Fasnacht bereits die Schoggihasen in den Regalen stehen, verlieren die Leute die Freude an der Saison», sagt Rimann.

Der gelernte Konditor-Confiseur nahm schon früh an Berufswettkämpfen teil, Kreationen mit Schokolade gelangen ihm jeweils besonders gut. Nachdem er in Luzern für einen Investor ein Geschäft aufgebaut hatte, war für ihn der Zeitpunkt gekommen, ganz auf Schokolade zu setzen. «Schokolade allein ist so spannend, dass ich gar nichts anderes brauche», sagt Fabian Rimann, «mein Beruf ist kreativ, die Möglichkeiten sind riesig.» In den USA, wo er Kurse an der Konditorschule in Orlando gab, kam Fabian Rimann erstmals

Schwerpunkt Ostern

mit der «Bean-to-Bar»-Philosophie in Kontakt, die er heute in seinem Laden verfolgt. Damit ist gemeint, dass er von der Kakaobohne bis zur fertigen Tafel alle Verarbeitungsschritte in seiner Werkstatt macht. 60 Prozent der Schokolade, die Rimann verkauft, wird vor Ort produziert.

Ökologische und soziale Komponenten

Eine Kakaobohne beinhaltet über 600 Aromen. Einige davon besonders zur Geltung zu

«Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel.»

Fabian Rimann

bringen, braucht Erfahrung und gut geschulte sensorische Fähigkeiten. «Learning by doing, ausprobieren und tüfteln», fasst Rimann seine Herangehensweise zusammen. Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden. Es gilt, bei Entscheidungen nebst dem wirtschaftlichen und logistischen Aspekt auch die ökologische und die soziale Komponente des Kakaoanbaus im Auge zu behalten.



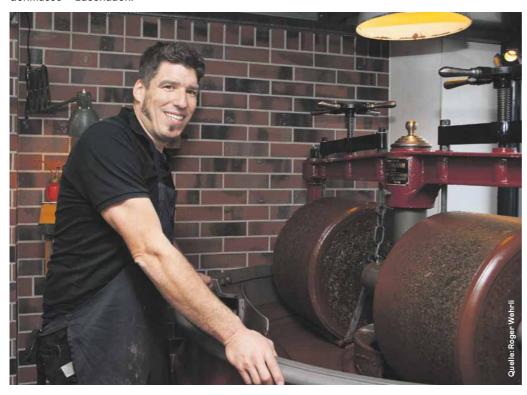
Der Schoggigenuss ist komplexer, als viele denken. Um Schokolade richtig zu würdigen, braucht es Übung und das entsprechende Vokabular, wie beim Weintrinken: «Vielen Menschen fehlen die Worte, um den Geschmack von Schokolade zu erfassen», sagt Chocolatier Rimann.

Bei der Beschaffung der Bohnen arbeitet Rimann eng mit der Firma Felchlin zusammen. Sie beziehen die Bohnen nicht über den internationalen Handel an der Börse, sondern direkt beim Kakaobauern. Seit fast zehn Jahren arbeitet Rimann mit einer Kakaofarm in Tri-

nidad und Tobago zusammen, einem Familienbetrieb, der seit 150 Jahren besteht.

In einer Tafel Schokolade steckt – vom Anbau der Bohne über den Transport, die Verarbeitung, die Verpackung und den Verkauf – sehr viel Arbeit. «Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel», betont Fabian Rimann. Aktuell ist der Preis für Kakaobohnen sehr hoch. Schwache Ernten sind das Resultat jahrelanger Monokultur, Raubbau an den Böden und der Verbreitung von viralen Erkrankungen in den Plantagen.

Lange hat Fabian Rimann nach einer Conchiermaschine gesucht. Fündig wurde er in Kanada, bei einem Betrieb, der während der Coronazeit schliessen musste. Heute steht die vier Tonnen schwere Maschine prominent in seiner Schoggiwerkstatt in Wettingen. Wer am Geschäft vorbeigeht kann durchs Fenster beim Conchieren – dem Mischen und Glätten der Schokoladenmasse – zuschauen.



Tiefe Preise verwirren Konsumenten

Schoggihasaktionen der Grossverteiler, teilweise schon vor Ostern, verwirrten die Konsumenten und seien schlecht für das Verständnis der Schoggipolitik, findet Rimann. So tiefe Preise sind nur möglich, wenn einige Menschen und die Umwelt in dieser Wertschöpfungskette zu kurz kommen. Rimann: «Das hinterfragen wir oft zu wenig.»

In der Konsumgesellschaft ginge der Bezug zur Natur und zur Saison zunehmend verloren, findet Rimann: «Wer selbst Gemüse anbaut, beginnt zu hinterfragen, wie es möglich ist, dass ein Salatkopf nur 1.20 Franken kostet.» Rimann produziert neben Schokolade auch ein kleines Sortiment an Brot. «Es hät solangs hät» ist die Devise. «Unsere Kundinnen und Kunden akzeptieren, dass nicht alles immer verfügbar ist, sondern sie ein Brot reservieren müssen, wenn es ihnen wichtig ist.»

Marie-Christine Andres

«Tränen sind ein gutes Resonanzsignal»

Der Soziologe Hartmut Rosa ist mit seinem Resonanzbegriff in aller Munde. Im Gespräch erklärt er, was er darunter versteht, und was Resonanz mit Ostern zu tun hat.

Kirchenbauten sind in Ihrer Forschung wichtige Orte. Was können Kirchen?

Hartmut Rosa: Sie können uns einen Sinn geben für eine andere Art, in der Welt zu sein. Wer eine Kirche betritt, steht in einem Raum, der anders ist als ein Supermarkt, ein Bahnhof oder ein Büro. Die Art und Weise, wie wir in die Welt gestellt sind, transformiert sich.

Woran liegt das?

Am räumlichen Empfinden. Das kann sich durch die dicken Mauern der Kirche verändern. Durch die Stille. Oft auch durch Dunkelheit oder dadurch, dass es im Kirchenraum eigentlich nichts zu tun gibt. Manchmal spielt

Hartmut Rosa (*1965) ist Soziologe und Politikwissenschaftler. Er lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität im deutschen Jena und ist Direktor des Max-Weber-Kollegs. Einen Namen gemacht hat er sich mit seiner Forschung zur Beschleunigung der Zeit und zur Resonanz.



auch die zeitliche Verortung eine Rolle: Sonntagmorgen fühlt sich anders an als Montagmorgen. Kirchen können also einen Raum schaffen, in dem ein anderes Weltverhältnis möglich und erahnbar wird.

Wozu ist das gut?

Meine soziologische Grundthese lautet, dass wir derzeit in einem wachsend aggressiven Verhältnis zur Welt stehen. Ein anderes Verhältnis zur Welt ist also dringend nötig und wünschenswert.

Woran erkennen Sie dieses aggressive Verhältnis?

Wir müssen nur unsere To-do-Listen anschauen: Die sind immer endlos und scheinen zu explodieren. Wir fühlen uns dadurch regelmässig schuldig, weil wir ständig denken: Das wollte ich schon lange machen, jenes hätte ich dringend tun sollen, das wiederum kriege ich womöglich gar nicht hin. Aggression wächst auf allen drei Ebenen der sozialen Realität: Im Grossen verhalten wir uns gegenüber der Natur aggressiv, man denke nur an das Artensterben und die Klimakrise. Im Kleinen kämpfen wir mit wachsenden Burnout- und Depressionsraten. Und viele Menschen sind mit ihrem Körper und ihrer Psyche nicht zufrieden, wollen sich ständig optimieren. Dazwischen liegt die Ebene des sozialen Umgangs, den wir miteinander pflegen. Hier hat sich das Klima der kulturpolitischen Auseinandersetzung verändert: Krieg wird nicht mehr als Ausnahmefall betrachtet, sondern wieder als normal wahrgenommen.

Sie setzen dem die Resonanzerfahrung entgegen. Was passiert darin?

Resonanz ist eine Form der Beziehung. Es geht darum, wie ein Subjekt zur Welt rundherum in Beziehung tritt. Resonanz beginnt nicht damit, dass wir etwas tun, sondern damit, dass wir etwas wahrnehmen. Gerade so, als rufe uns etwas an. Etwas berührt uns, bewegt uns, erreicht uns. Und ich antworte darauf nicht mit dem Impuls «Das will ich haben! Das will ich kaufen!» Vielmehr öffne ich mich und gehe

Buchtipps

«Demokratie braucht Religion»
Über ein eigentümliches
Resonanzverhältnis
Schmales Büchlein, breite Bedeutung: zu einem Thema, das aktueller ist denn je.
Hartmut Rosa, Kösel 2022

«Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung» Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung. Hartmut Rosa, Suhrkamp 2018

dem Anruf entgegen. Hören und antworten ist die Grundform einer Resonanzbeziehung, im Unterschied zu beherrschen, kontrollieren, dominieren.

Wie wird Resonanz ausgelöst?

Das kann ein Bild sein, das wir im Museum sehen, oder ein Wort in der Predigt oder auch ein Lied. Plötzlich ergreift uns etwas. Manchmal kann das so stark sein, dass uns Tränen in die Augen kommen. Tränen sind ein gutes Resonanzsignal. Es passiert eine Transformation, ich bleibe in der Resonanzbeziehung nicht derselbe. Ursprünglich ist Resonanz ein Begriff aus der Akustik, der ein Mitschwingen in feinen Vibrationen beschreibt.

Welches sind die wichtigsten Elemente der Resonanz?

In meiner Forschung haben sich vier Elemente herauskristallisiert. Das erste Element: Nachdem uns etwas berührt hat, können wir Antwort darauf geben. Das zweite: Wir haben das Gefühl, wir erreichen die andere Seite, wir fühlen uns dem Gegenüber verbunden. Drittens: Wir fühlen uns dabei verwandelt. Manche sagen, sie kommen aus dem Gottesdienst anders heraus, als sie hineingegangen sind. Vielleicht ist ein neuer Gedanke aufgetaucht. Oder die Beziehung zur Welt hat sich fühlbar verändert.

Interview

Und viertens: Wir können Resonanz nicht herstellen. Selbst wenn sie eintritt, bleibt sie unverfügbar und unkontrollierbar.

Sie schreiben, Ihr Lieblingswort sei «aufhören». Warum?

Zunächst bedeutet «aufhören» unterbrechen, nicht mehr weitermachen. Dann kann man es aber auch als «nach oben hören» verstehen. Lass dich von etwas anderem anrufen. Unsere kleine Kirche in Grafenhausen im Schwarzwald beispielsweise gefällt mir deshalb so gut, weil sie in der Decke aufstrebende Balken hat und ganz oben ein kleines Fenster, durch das Licht hereinfällt. Aufhören ist ein Sich-nachoben-Richten, im Unterschied zu einer Kultur des gesenkten Blicks zum Handy.

Bald ist Ostern. Wenn Sie an die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung denken – lässt Sie darin etwas aufhorchen?

Mir ist wichtig, dass der Karfreitag zu Ostern gehört. Die Trauer, die da zu fühlen ist, das Leiden, das Trostlose, das sind essenzielle Momente. «Aufhören» heisst für mich, genau das auch zuzulassen, die Angst, den Zweifel, sogar die Sinnlosigkeit und den Tod. Ostern ist für mich dann ein «Trotzdem». Ich muss die Wüstenerfahrung der Welt nicht leugnen, trotzdem bietet sich ein Dahinter an. Das empfinde ich als sehr eindrucksvoll.

Ist Resonanz vergleichbar mit dem, was das Christentum an Ostern feiert: Sich hinzugeben und Neues entstehen zu lassen?

Ja, das könnte sein. Man findet diese Haltung auch in der Idee, dass der Geist Gottes dort weht, wo er will - und nicht dort, wo wir wollen. Damit wird Unverfügbarkeit deutlich gemacht. Und gleichzeitig etwas, das uns entgegenkommt. Und darin steckt auch ein ganz wichtiger Gedanke gegen den Irrglauben, wir müssten alles selbst tun. Wir müssten besser werden im Umweltschutz, wir müssten die Wirtschaft wieder in Gang bringen, wir müssten mehr in die Sicherheit investieren. Der Gedanke der Resonanz, der sich in der christlichen Religion auch in Theologie übersetzt hat, sagt: Lass es zu, dass da auch von anderer Seite Bewegung ausgeht, dass Neues nicht nur durch dein Tun entstehen kann.

Veronika Jehle/Forum Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Kolumne

Schon so lange

Wie kann ich, die täglichen Bilder aus der Zeitung vor Augen, die Osterfreude predigen, ohne zu stottern? Wie, die täglichen Nachrichten aus dem Radio im Ohr, das Alleluja mitsingen, ohne zu stammeln? Vielleicht indem ich mich erinnere, wo und wie es zum ersten Mal Ostern geworden ist: auf einem Friedhof, in Sichtweite eines Kreuzes. Keiner weit und breit, der gefeiert hätte, erst recht keinen Sieg. Keiner, der gejubelt, bloss Einer, der gefragt hat, warum jemand weint.

Einzig darum kann ich mich an ihr festhalten: Weil die Hoffnung von Ostern keine Hors-sol-Hoffnung ist, sondern eine auf dem Grund des Karfreitags gewachsene. Weil sie nicht im Licht wurzelt, sondern im Dunkel. Und weil im Gesicht des auferweckten Gekreuzigten die Gesichter aller Gequälter durchscheinen. Ich glaube an die Auferstehung. Ich glaube an das Leben nach dem Tod, aber mehr noch an das vor dem Tod. Es keimt, wo wir uns auf die Bewegung des Auferstandenen einlassen, wo wir nicht liegen bleiben, wo wir uns bewegen lassen, wo wir aufstehen, wo wir hinstehen. Es knospt, wo wir weniger gehorchen, wo wir weniger Angst haben, wo wir freier atmen, wo wir sagen, was wir denken, und zeigen, wer wir sind. Es blüht, wo wir uns nicht der Resignation und nicht der Handvoll rachsüchtiger und machthungriger Männer ergeben, sondern über Erde und Himmel hinaushören in eine neue Welt und wahrmachen, was schon so lange in uns träumt.



Jacqueline Keune
Theologin und Autorin
Bildquelle: zVg

Reparieren verlangt Material- und Werkzeugkenntnis. Beides wird in der Ausstellung im Museum.BL vermittelt.



Flicken macht glücklich

Das Museum.BL zeigt eine Ausstellung übers Reparieren

Erst seit dem Beginn der Konsumgesellschaft hat die Reparatur an Wert verloren. Warum wir dennoch reparieren sollten, zeigt die Ausstellung «Fix it. Vom Glück des Reparierens» in Liestal.

In unserer Stube steht ein braunes Sofa. Vor über zwanzig Jahren stand es auf dem Trottoir unserer Strasse. Gratis zum Mitnehmen. Stilmässig dürfte es aus den 1950er-Jahren stammen. Massiv gebaut, aufwändig konstruiert. Nun hat der braune Wollstoff so viele Löcher, dass der Sofaüberwurf sie nicht mehr alle verdecken kann. Den Holzrahmen, der unter der Last unserer fünfköpfigen Familie gebrochen ist, haben wir bereits flicken müssen. Ist dies das Ende des braunen Sofas?

Dinge heil werden lassen

Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt derzeit das Museum.BL in Liestal mit seiner neuen Ausstellung «Fix it! Vom Glück des Reparierens». Was Reparieren mit Glück zu tun hat, davon erzählen in der Ausstellung die Teilnehmenden verschiedener Repaircafés in

Videobeiträgen. In den Repaircafés kümmern sich Ehrenamtliche ums Reparieren. In einigen Cafés tun sie dies gemeinsam mit den Besitzerinnen der defekten Dinge, damit diese in einem nächsten Fall gleich selbst Hand anlegen können. Mit Fachwissen, Materialkenntnissen und Kreativität tüfteln die Reparaturkundigen an Toastern, Bobbycars und Lieblingsblusen herum, bis die Dinge wieder heil sind. Das macht die Besitzer glücklich und eben auch die Macherinnen.

Schöpferin sein

Das Glück kommt mit der Selbstwirksamkeit der Macher. Sich selbst als jemanden zu erleben, der durch das eigene Zutun einem Ding ein weiteres Leben schenkt. Dieser schöpferische Akt macht Freude. Ausserdem lernen Menschen, die reparieren, mit Frust umzugeEine Linie führt den Jungen zum Reparaturplatz. Dort findet er Material und Werkzeug, um den Riss im Plastik des Lastwagens zu flicken.



hen. Denn ein Defekt stellt den Erfindergeist immer wieder auf die Probe, und wer geduldig ist und findig, der kommt zu einer Lösung, Zufriedenheit stellt sich ein und die Frustrationstoleranz wächst. Über die psychologischen Aspekte des Reparierens spricht der Psychologe und Buchautor Wolfgang Schmidbauer im letzten Teil der Ausstellung.

Material- und Werkzeugkenntnisse schwinden

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um die lange Kulturgeschichte des Reparierens. Ein Bruch in dieser Geschichte kam mit der Konsumgesellschaft, als der Besitz von Dingen bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht länger ausschliesslich der Existenzsicherung diente, sondern der Dingbesitz über Prestige, Individualität oder Zugehörigkeit Auskunft gab. Nun konnten kaputte Sachen schnell günstig ersetzt werden. Seither schwinden die Material- und Werkzeugkenntnisse der Menschen. Staunend steht die Besucherin vor der Vitrine mit geflicktem Porzellan. Über der Bruchstelle befinden sich Haftklammern, die links und rechts von der Bruchstelle in gebohrte Löcher gesteckt wurden. Es gab sogar einen Beruf, in dem sich der Beckibüezer um das zerschlagene Porzellan kümmerte. Mit ihm sind weitere Berufe wie der des Schirmflickers, des Chessiflickers, des Leimsieders oder des Eissägers ausgestorben, und damit verschwanden auch das Wissen und das Handwerk.

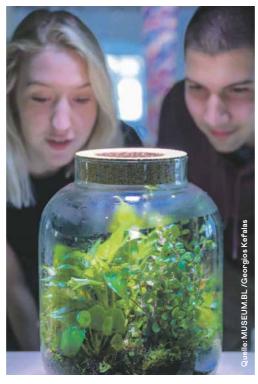
Selbst Hand anlegen

Das Schönste an der Ausstellung ist, dass die Besuchenden selbst reparieren dürfen. So gibt es am Eingang eine Reihe defekter Objekte – etwa einen Plastikkipplader mit einem Riss, einen Stuhl mit einem wackligen Bein – die von den Besuchenden repariert werden sollen.

«Für mich hat Reparieren etwas Erhabenes.»

Pit Schmid, Ausstellungsmacher Museum.BL

Folgt man den farbigen Linien, die von den Objekten ausgehen, führen sie zu einem Reparaturplatz, der mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen für die Reparatur ausgestattet ist. Wer sich noch nicht fit genug fühlt, um eine Reparatur selbst in Angriff zu nehmen, findet in der Ausstellung verschiedene Stationen, an denen Grundtechniken vermittelt werden, etwa ein Gewinde schneiden oder ei-



Die Natur macht uns das Reparieren perfekt vor.

nen Knopf annähen. Wer auf Nummer sicher gehen will, besucht die Ausstellung am Nachmittag: Ab 13 Uhr sind Flickprofis anwesend und helfen mit.

Die Erhabenheit des Reparierens

Reparaturen seien ein Dauerthema in einem Museum, sagt Ausstellungsmacher Pit Schmid, der selbst eine grosse Leidenschaft für das Reparieren hat. Die Objekte in der Sammlung müssen gepflegt und immer wieder in Stand gesetzt werden. Für den Ausstellungsmacher hat das Reparieren etwas Erhabenes, weil die geglückte Reparatur einem Ding ein neues Leben ermöglicht. Ausserdem beschert es dem Besitzenden eine Beziehung zum Objekt. Und nicht zuletzt sei es immer ökologischer etwas zu reparieren, als neu zu kaufen, sagt Pit Schmid.

Die Natur repariert auch

Auch die Tiere und Pflanzen machen uns immer wieder vor, dass Reparatur in der Natur ein zentrales Programm ist: Die Spinne flickt ihr Netz, der Vogel sein Nest, Lianen heilen die Risse in ihrem Gewebe, und auch der menschliche Körper heilt seine Wunden selbst.

Nach dem Museumsbesuch habe ich eine Polsterin gefunden, die sich unser braunes Sofa angeschaut hat. Beeindruckt von der Fertigung des Möbels hat sie uns ermutigt, die Reparatur machen zu lassen. Sobald wir uns für einen Stoff entschieden haben, bekommt das Sofa ein neues Kleid.

Eva Meienberg

Reparieren mit

Nadel und Faden



Christine Knopf bietet seit Mai 2024 einen Nähkurs an. Für die pensionierte Textillehrerin ist Nähen eine grosse Leidenschaft und bietet ihr die Möglichkeit, etwas gegen die schädliche Fastfashion zu unternehmen, die ungebraucht im Abfall, oder noch schlimmer, auf Deponien landet. Als Diakonieprojekt veranstaltet sie in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Bad Zurzach alle zwei Wochen einen Nähkurs für Frauen und einen für Männer. Die Kurse richten sich an Menschen mit knappem Budget, die durch das Selbermachen einen echten Mehrwert erhalten, erklärt die Kursleiterin. Die Nähmaschinen und Stoffe sind in kurzer Zeit durch Geld- und Sachspenden zusammengekommen. Die Seelsorgerin Bettina Kustner unterstützt das Projekt. Zum Glück helfen auch Freiwillige mit. Allerdings würde es noch ein paar mehr vertragen. «Dieses Engagement gibt kirchenfernen Menschen die Chance, Kirche zu erleben, indem sie sich für andere Menschen einsetzen», sagt Christine Knopf

Das Glück des Reparierens spürt auch sie und plädiert dafür, Ware von guter Qualität zu kaufen, damit die Hose oder das Sofakissen überhaupt repariert werden können. Begeistert erzählt sie vom Projekt, das sie mit der Männergruppe gemacht hat. Gemeinsam haben sie aus kaputten Jeans Schürzen zum Grillieren hergestellt. Zehn haben sie schon beisammen, nochmal so viele und sie sind bereit für einen Bazar, an dem die Unikate verkauft werden sollen.

Bildquelle: zVg

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17 missione.aarau@kathaargau.ch www.mci-aarau.ch Lu 14-16.30, Ma e Gio 9-11.30 e 14-16.30, Ve 9-11.30

Sante Messe

Sa Santo 19.4. Veglia Pasquale, ore 20: Gränichen (Töndler). Do 20.4. Pasqua ore 9.30: Strengelbach. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. Ve 25.4. Sospesa S. Messa Aarau. Do 27.4. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. Ve 2.5. ore 18: Aarau.

Attività

Lu 21.4. Sospeso Rosario Strengelbach. Ve 25.4. ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). Lu 28.4. ore 14: Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). Ore 15: Rosario Strengelbach.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43/079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati) missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen 056 426 47 86 missione@kath-wettingen.ch Ma, Me 9-12/14.00-17.30 Gio 9-12

Sante Messe

Sabato Santo – Veglia Pasquale 19.4. ore 20.30: Klingnau, S. Caterina (it. / ted.). Ore 23: Wettingen, S. Antonio. Domenica – Pasqua di Risurrezione 20.4. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. Sab 26.4. ore 17.30 Baden, Stadtkirche. ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Dom 27.4. Wettingen, S. Antonio: Non si celebra la Santa Messa delle ore 11. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Attività ricreative

Mercoledi 30 aprile dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch / Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84 missione.wohlen@kathaargau.ch Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg 062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:
Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43 mcle@kathaargau.ch www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94 alba.mission@kathaargau.ch www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Marjan Demaj Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i Meshëve

18.4. Udha e kryqit: Einsiedeln 13:00 . **18.4.** mundimet e krishtit në Schöftland 19:30 . **19.4.** 22:15 në Windisch. **20.4.** 13:30 në Aarau dhe 18:00 ora në Zollikofen. **22.4.** 19:30 në Aarau. 26.4. 19:30 në Carouge . **27.4.** 13:30 në Baden dhe 18:00 ora në Derendingen. **29.4.** 19:30 në Aarau. **3.5.** 19:30 në Leuggern.

Aktivitetet

5.4. 10:00 në Aarau- pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim.



Am Karfreitag werden die Kirchenglocken nicht geläutet, sie schweigen vom Abend des Hohen Donnerstags bis zur Osternacht. Als Ersatz rufen «Rätschen» zum Gottesdienst. Das laute Rattern erinnert an das Beben der Erde beim Tod Jesu. Im Aargau haben zahlreiche Pfarreien eine solche «Raffel», «Rätsche» oder «Klapper». Im Bild das Modell von Oberrohrdorf.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden 056 555 42 40 marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel 079 108 45 53 jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74 www.hkm-aargau.ch facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Nedjelja, 20.4. Misa Uskrs, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. Cetvrtak, 24.4. Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. Petak, 25.4. Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. Subota, 26.4. Krstenje, 13:00: Jonen, 16:00: Schinznach Dorf, Misa, 17:45: Rheinfelden. Nedjelja, 27.4. Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 Menziken. Cetvrtak, 1.5. Misa, Krunica i Klanjanje, 19:30: Wettingen. Petak, 2.5. Misa, Krunica i Klanjanje, 19:30: Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach T 056 491 00 82 polenseelsorge@kathaargau.ch **Sekretariat:** Miroslava Wolan miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Wielka Sobota Swiecenie pokarmow 19.4. Birmenstorf, 12.00. Niedziela

Wielkanocna 20.4. Birmenstorf, 12.30. Poniedzialek Wielkanocny 21.4. Birmenstorf, 12.30. Sroda, rozaniec 23.4. Birmenstorf, 19.00. Niedziela 27.4. Birmenstorf, 12.30. Sroda, rozaniec 30.4. Birmenstorf, 19.00. Pierwszy Piatek Miesiaca 2.5. Birmenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo Feerstrasse 8, 5001 Aarau T +41 56 438 09 40 bildungundpropstei@kathaargau.ch www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus Sekretariat: Letizia Witton 5463 Wislikofen T +41 56 201 40 40 sekretariat@propstei.ch www.propstei.ch

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Alle Jahre wieder

Nein, ich höre gerade nicht das bekannte Weihnachtslied. Alle Jahre wiederholen sich die Staumeldungen zu Ostern: «10 km Stau vor dem Gotthardtunnel, aktuelle Wartezeiten von ca. zwei Stunden vor dem Nordportal.»

Erfahrungsgemäss ist über die Ostertage mit langen Staus und grossen Verkehrsbehinderungen Richtung Süden zu rechnen; das gleiche Bild für die Rückreisewelle gen Norden am Ostermontag.

Alle wissen es, aber gefühlt jede(r) macht sich doch auf den Weg. Natürlich sind verlängerte Wochenenden ideal, um zu verreisen. Vielleicht werden Familienangehörige oder Freunde besucht, die weiter weg wohnen? Vielleicht ist das Wetter im Süden einfach besser als hier? Oder vielleicht wollen die Leute einfach dem Alltag entfliehen?

Ostern ist das Sinnbild für Neuanfang und Hoffnung. Nach dem tristen, grauen Winter erwacht die Natur wieder zum Leben. Ostern steht für Erneuerung: Im übertragenden Sinn kommen auf dunkle, kalte Zeiten (im Leben, in der Welt) wieder Licht und Freude. Und für uns Christen ist der Gedanke zentral und tröstend, dass das Leben - trotz Leid, Schmerz oder Verlust - am Ende stärker ist. Ostern feiert den Triumph des Lebens über den Tod! Die Auferstehung könnte auch symbolisch für eine persönliche Wandlung stehen. Alte Denkweisen, Ängste oder Verhaltensmuster dürfen «sterben», damit etwas Neues entstehen kann. Kein Stress, keine überfüllten Züge oder Autobahnen, keine Koffer packen... was für eine schöne Vorstellung. Vielleicht bleiben Sie an den Feiertagen einfach einmal zu Hause? Eine gute Idee, was Sie hier in der Region ma-

chen könnten, habe ich für Sie: Besuchen Sie den neuen Pilgerweg «Von der Quelle gegen den Strom zur (anderen) Quelle» in Baden. Und wer weiss, vielleicht höre ich dann einmal eine ganz andere Verkehrsmeldung: «2 km Stau auf der Limmatpromenade in Baden, es ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen.»

Elvira Rumo, Kommunikationsbeauftrage in der Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden sowie Verantwortliche Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Pastoralraum

Pilgerweg in Baden



Korruptionsbekämpfung in einem Spital in Haiti

Einladung zum Vortrag am Freitag, 25. April um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Neuenhof

Was ist, wenn im Spital die Medikamente fehlen, obwohl sie eigentlich vorhanden sein müssten? Was tun, wenn Patienten keinen Zugang zum Spital erhalten, obwohl deren Tore weit offenstehen? Wen rufen, wenn Spitalpersonal zwar angestellt und bezahlt wird, dieses aber nicht zur Arbeit erscheint? Die Probleme in einem Drittweltspital sind oft nicht mit ärztlicher Kunst und Geld alleine zu lösen. Wer dagegen angehen will, braucht vor allem Mut – und eine Hilfe, die nicht von dieser Welt ist.

Besuchen Sie den interessanten Vortrag von Pater Dr. med. Ioannes, Priestermönch im Kloster Disentis, Kinderarzt, Tropenmediziner und Public Health Spezialist. Er ist im Rahmen der Erwachsenenbildung im Aargauer Limmattal zu Gast und wird uns von seinen persönlichen Erfahrungen berichten. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungsadresse: Pfarreiheim St. Josef, Glärnischstrasse 12, 5432 Neuenhof

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch 079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden Stefan Essig und Claudio Tomassini 056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach Zacharie Wasuka 056 401 12 65

Wettingen-Würenlos Markus Heil 056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-lim-mattal.ch





Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Osterlicht



Entwicklungen auf unserer Erde machen vielen Menschen Sorgen, ja gar Angst. Ich habe ein gewisses Verständnis für Menschen, die keine Nachrichten mehr schauen oder hören. Wenn man die Probleme sieht, die die Menschheit zu bewältigen hat, da kann man als einzelne Person nichts oder kaum etwas bewirken. Wirklich nicht?

Mir geht eine Geschichte nach, die Rudi Neuberth (reformierter Pfarrer von Baden) im Rahmen eines Fastenzmittags in Ennetbaden vorgelesen hat. Es ging dabei um zwei, die an einem Strand spazieren; der eine bückt sich immer wieder, hebt etwas aus dem seichten Wasser auf und wirft es ins Meer. Nach einer Zeit fragt der andere: «Was machst du da?» Der andere: «Ich werfe Seesterne, die die Flut nahe ans Land gespült hat ins Meer zurück, damit sie, wenn die Ebbe kommt, nicht vertrocknen.» «Das bringt doch nichts, es gibt so viele Seesterne, die die Flut täglich an Land spült, da sind Dutzende, ja hunderte Kilometer Strand, an denen niemand Seesterne ins Meer wirft. Du kannst nicht alle retten, das bringt doch nichts!» Der andere hebt wieder einen Seestern auf: «Du hast recht, ich kann nicht alle retten, aber diesem hier rette ich gerade jetzt das Leben, für den ändert sich etwas», sagt es und wirft ihn zurück ins Meer - für den Seestern ein Osterlicht.

Gibt es nicht da und dort immer wieder kleine Momente, in denen etwas verändert wird? Natürlich nicht die grossen Probleme der Welt. Aber vielleicht verhelfe ich so einer anderen Person zu einem Osterlicht, vielleicht tut es eine andere bei mir. Viele kleine Osterlichter geben ein grosses Licht, wie in der Osternacht, wenn viele kleinen Kerzen brennen und unsere Kirche hell wird. Unsere Osterkerze will unser Augenmerk darauf lenken, dass es bei uns immer wieder solche Osterlichter gibt. Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie solche Osterlichter entdecken oder vielleicht selber weitergeben können.

Im Namen des ganzen Seelsorgeteams, Claudio Tomassini und Stefan Essig

Segnung und Verkauf von Osterkerzen

Erhältlich ab dem Osterwochenende

Die neue Osterkerze wird in der Osternachtfeier am Osterfeuer auf dem Kirchplatz Baden entzündet und in die dunkle Stadtkirche getragen. Das Licht ist Zeichen für die Auferstehung Jesu. Ein Licht, das in allen unseren Kirchen und Kapellen in Ennetbaden, Baden, Mariawil, Dättwil und Rütihof wieder für ein ganzes Jahr leuchten wird. Es wird uns in vielen frohen und festlichen, aber auch in traurigen und schweren Stunden begleiten und stärken.

Mit den Heimosterkerzen können Sie das Licht und die Hoffnung auch in Ihr Zuhause bringen. Nach allen Ostergottesdiensten werden die Heimosterkerzen für 10Franken pro Stück verkauft; die Heimosterkerzen sind das ganze Jahr hindurch erhältlich. In der Stadtkirche Baden verkaufen zudem die Jugendlichen vom Blauring ihre handgefertigten Osterkerzen; dieser Erlös ist zugunsten des beliebten Sommerlagers.

Kreuzweg der Gegenwart in Baden

Freitag, 18. April, Treffpunkt Stadtkirche Baden um 12 Uhr

Der «Kreuzweg der Gegenwart» ist ein schweigender Zug mit Kreuz, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen ist. Der gut einstündige Gang startet bei der Stadtkirche Baden und führt über fünf Stationen zur methodistischen

Kirche in der Seminarstrasse. An fünf «Brennpunkten» der Gesellschaft wird gebetet. Der Weg endet mit einer Besinnung.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Baden, welche den Kreuzweg umsetzt, will dem Schweren, dem Leid und der Not am Karfreitag einen Raum schaffen. Die Hoffnung auf die Auferstehungskraft von Ostern, auf Erneuerung und Veränderung wird so sinnbildlich erlebbar. Wir laden Sie dazu ein, an diesem Kreuzweg mitzulaufen.

Personelle Mitteilungen

Information zu verschiedenen Änderungen

Per Ende Juni verlässt Tobias Mann unsere Kirchgemeinde. Er war verantwortlich für die Sekretariatsarbeiten der Seelsorgestelle Mariawil sowie des Oberstufenunterrichts «zäme underwägs». Auf das neue Schuljahr hin nimmt unsere Religionslehrperson Christian Coric eine neue Herausforderung an, er verlässt die Kirchgemeinde per Ende Juli. Ende September steht der Abschied von zwei langjährigen, verdienten Mitarbeiterinnen an: Unsere Seelsorgerin Ella Gremme sowie die Pfarreisekretärin von Ennetbaden, Monika Egloff, werden ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Monika Egloff wird noch bis Ende Jahr für einzelne Projekte und Arbeiten zur Verfügung stehen.

Die vakanten Stellen sind zur Neubesetzung ausgeschrieben oder konnten bereits wieder besetzt werden. Eine gebührende Verabschiedung der einzelnen Personen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Wir wünschen aber schon heute allen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Auch danken wir allen Mitarbeitenden herzlich für ihr grosses Engagement und ihre Arbeit in unseren Pfarreien.

Erwachsenenbildung

Freitag, 25. April, 19.30 Uhr, Pfarreiheim St. Josef Neuenhof

Wir laden Sie im Rahmen der Erwachsenenbildung zu dem Vortrag «Soll ich die Patienten alleine lassen?» - Korruptionsbekämpfung in einem Spital in Haiti ein.

Mit Pater Dr. med. Ioannes, Priestermönch im Kloster Disentis, Kinderarzt, Tropenmediziner und Public Health Spezialist.

Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Mitwirkende für Mini-Musical gesucht

Anmeldeschluss am 27. April nicht verpassen!

Wir suchen kreative und begeisterungsfähige Kinder (Alter: ab dem grossen Kindergarten, nach oben offen), die gerne singen und schauspielern und einmal auf der Bühne stehen möchten. Gespielt wird das Mini-Musical «Wem siis Huus, Flädermuus?» von Andrew Bond. Die Proben finden an drei Samstagmorgen (10./17. sowie 24. Mai) von 10 bis 12 Uhr statt, aufgeführt wird das Stück am Sonntag, 25. Mai um 16 Uhr in der Stadtkirche Baden. Gemeinsam wird eine spannende Aufführung erarbeitet, welche die Zuschauer begeistern wird! Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf unserer Website unter «Aktuell».

Erstkommunionfeier in der Stadtkirche Baden

Mit dem Sakrament der Eucharistie ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes erfahren

Die Kinder aus unseren Pfarreien Baden (inkl. Seelsorgestellen Dättwil, Mariawil und Rütihof) und Ennetbaden dürfen zusammen mit ihren Familien ihre erste Heilige Kommunion

am Sonntag, 27. April um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Baden feiern.

Sie treten damit ein Stück weiter in den Glauben. Möge stets das Licht Gottes sie leiten, die Liebe Jesu sie stärken und der Heilige Geist sie begleiten – alle Tage ihres Lebens. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier und wünschen allen Kindern und ihren Familien einen schönen, unvergesslichen Festtag.



Treffpunkt Ennetbaden «Espressivo – eine österliche Tavolata für die Seele»

Mittwoch, 30. April um 20.15 Uhr, Ennetraum Ennetbaden (Kulturzentrum Postplatz)

Zum Frühlingsbeginn laden die beiden «Diener Gottes» nicht in Teufels Küche, sondern in den Ennetraum zu einer besonderen österlichen Tavolata ein. Heiter und besinnlich servieren sie geistige Genüsse, die Herz, Kopf und Seele gleichermassen erfreuen. Vom Amuse-Bouche bis zum Dolce mit einigen Geheimrezepten und Lebensweisheiten zum Osterfest. Ein Treffpunktabend, der Menschen zusammenbringt!

Die Ennetraum-Bar ist ab 19.45 Uhr und im Anschluss geöffnet, bei anregendem Austausch und gemütlichem Beisammensein.

Mit Claudio Tomassini und Rudi Neuberth, Pfarrer reformierte Kirchgemeinde Baden plus.



Cordiali saluti da Roma – herzliche Grüsse aus Rom

Reise im Rahmen des Oberstufenunterrichts vom 7. bis 11. April

Jeweils in den Frühlingsferien weilen die Jugendlichen aus der 3. Klasse des «zäme underwägs» (ZUW) in Rom: Ein Aufenthalt voller spiritueller Erfahrungen und kultureller Entdeckungen in der Hauptstadt Italiens, insbesondere im Heiligen Jahr. 2025. Die fünf Tage sind voll mit verschiedenen Höhepunkten, und auch einige bekannte Sehenswürdigkeiten stehen jeweils zur Besichtigung auf dem Programm. Die Jugendlichen und ihre Begleitpersonen senden allen Pfarreiangehörigen segensreiche Grüsse aus Rom vom Tempel der Venus (Tempio di Venere).



Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden/Mariawil (Kappelerhof)

Kirchplatz 15, 5400 Baden Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr 056 222 57 15 pfarramt@pfarreibaden.ch 056 222 19 85 kappelerhof@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr 056 493 21 51 ruetihof@pfarreibaden.ch daettwil@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch

Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25 5408 Ennetbaden Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr Mi 9.00 – 12.00 Uhr 056 210 47 37 pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch

Auferstehungsfeier zu Tagesbeginn

Ostersonntag, 20. April um 6 Uhr in der Krypta. Besammlung beim Osterfeuer auf dem unteren Kirchplatz

Die Feier des Gedenkens an die Auferstehung Jesu Christi beginnt bei besonderer Stimmung

des Tagesanbruchs beim Osterfeuer. Nach dem Einzug in die Kirche, begleitet vom Licht der Osterkerze, erfolgt die Eucharistiefeier mit abschliessender Segnung der Osterspeisen. Der Kirchenchor St. Michael singt die Missa Prima op. 4 für dreistimmigen Chor und Orgel von Michael Georg Haller (1840-1915) und von Carl Jaspers (1815-1882) «Christus ist auferstanden» op. 10. Haller war unter anderem Domkapellmeister am Regensburger Dom und Leiter der Regensburger Domspatzen. Er war ein bedeutender Vertreter des Cäcilianismus, einer katholischen kirchenmusikalischen Reformbewegung des 19. Jahrhunderts, welche sich eine erhabene Schlichtheit und Natürlichkeit der musikalischen Tonsprache nach dem Vorbild der Werke Palestrinas zum Ziel gesetzt hatte. An der Orgel spielt Yvonne Lude, musikalische Leitung durch Yves Mottier.

Im Anschluss laden wir zu Eiertütschen, Zöpfli und Kaffee am Osterfeuer



Alles unter lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 19. April

09.30 Baden, Stadtkirche KEINE Eucharistiefeier!

17.30 Baden, Stadtkirche
KEINE Italienische Eucharistiefeier

er
21.00 Baden, Stadtkirche
Licht- und Eucharistiefeier mit
dem gesamten Seelsorgeteam
Besammlung auf dem Kirchplatz
beim Osterfeuer
Alle Familien, Jugendliche sowie
Gross und Klein sind zur Auferstehungsfeier eingeladen.
Mitgestaltung durch den Kirchenchor und Aarauer Turmbläser
Kollekte: Jugendtreff Baden
Anschliessend Eiertütschen und
Osterapéro

23.00 Ennetbaden, Kirche Serbisch-orthodoxe Eucharistiefeier in serbischer Sprache

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

06.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Mitgestaltung durch den Kirchenchor St. Michael
Im Anschluss Eiertütschen,

Kaffee und Zöpfli beim Osterfeu-

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Festliche Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Ella Gremme
Der Kapellenchor singt die «Missa
brevis in C» von Richard R. Terry
und ein festliches «Halleluja» von
Georg F. Händel. Solisten sind
Réka Szabo, Querflöte; Jorge
Perez, Violine; Röbi Scholl, Cello
und Irene Keller, Orgel.
Kollekte: Jugendtreff Baden
Anschliessend Eiertütschen und
Osterapéro

10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier zu Ostern mit
Stefan Essig
Der Kirchenchor singt unter der
Leitung von Jens Hoffmann die
Spatzenmesse von W.A. Mozart.
Solisten sind Christine Müller,
Sopran; Anja Kühn, Alt; Walter
Siegel, Tenor und Yongfan
Chen-Hauser, Bass.
Kollekte: Jugendtreff Baden
Anschliessend Eiertütschen und
Osterapéro

10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Festliche Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Peter Hayoz
Der Kirchenchor singt die lat.
Festmesse «Messe Brève Nr. 5»
von Charles Gounod (1818-1893)

in der Fassung für Chor und Orchester. Solisten sind Eva Debrunner, Oboe; Benjamin Jeck, Trompete; Rebekka Neukom, Violine; Manuel Jeck, Cello und Sonja Jeck, Flöte und Orgel; Leitung: Pius Jeck Kollekte: Aufbau und Begleitung von Solidaritätsgruppen in Senegal

Anschliessend Eiertütschen 12.00 Ennetbaden, Kirche

Portugiesische Eucharistiefeier 18.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier zu Ostern mit Stefan Essig Kollekte: Jugendtreff Baden

Montag, 21. April

Ostermontag

07.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und der Emausbruderschaft
Baden-Mariawil

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Jugendtreff Baden

Dienstag, 22. April

09.10 Baden, Stadtkirche Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 23. April

09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
Im Anschluss Kafiplausch

17.00 Baden, Stadtkirche Rosenkranz

Donnerstag, 24. April

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 25. April

09.30 Baden, Stadtkirche Eucharistiefeier

Samstag, 26. April

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Elisabeth und Georg
Kasper-Siebenhofer; Anne Marie
und Josef Höchli-Zen Ruffinen;
Ruth Irniger
Gedächtnis für: Franz-Anton
Glaser

17.30 Baden, Stadtkirche Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Peter Hayoz
Kollekte: Njuba Kinderhilfe
Uganda

09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta Spanische Eucharistiefeier

10.30 Baden, Stadtkirche
Erstkommunionfeier mit Stefan
Essig und Claudio Tomassini
Mitgestaltung durch den Kinderchor «Cantus Pueri» und der
Brassband Baden Untersiggenthal
Kollekte: Njuba Kinderhilfe
Uganda

10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta Spanischer Rosenkranz

10.30 Ennetbaden, Kirche Serbisch-othodoxe Eucharistiefeier in serbischer Sprache

10.30 Ennetbaden, Krypta Kein Gottesdienst!

12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier

13.30 Baden, Stadtkirche Albanische Eucharistiefeier

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Njuba Kinderhilfe
Uganda

Dienstag, 29. April

09.10 Baden, Stadtkirche Morgenlob (Laudes) 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 30. April

09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
Im Anschluss Kafiplausch
17.00 Baden, Stadtkirche

Donnerstag, 1. Mai

Rosenkranz

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

18.30 Baden, Stadtkirche Eucharistische Anbetung

19.30 Baden, St. Anna-Kapelle Italienischer Rosenkranz

Freitag, 2. Mai

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 3. Mai

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für: Sebastian Henok
Gabriel Wicki
Gedächtnis für: Josef Vonlanthen

10.30 Baden, Rütihof Kapelle Chinderfiir zum Thema «Wasser ist Leben» mit Sibylle Appert und Sabina Canonaco

10.30 Baden, Stadtkirche Beichtgelegenheit

17.30 Baden, Stadtkirche Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Montag, 21. April

18.00 Baden, Saal Roter Turm,
Emausbruderschaft Baden-Mariawil
Mitgliederversammlung mit
Vortrag von Odo Camponovo
«Vielfalt fördern»

Mittwoch, 23. April

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Seniorenmittagstisch Dättwil.
Anmeldung bis Dienstagmittag,
22. April direkt beim Restaurant,
056 493 47 00.

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,
Seniorentreff Kappelerhof
Handpuppenspiel von MarieChristine Thury

Donnerstag, 24. April

09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumenische Lesegruppe Diskutieren über Bücher

14.00 Baden, Chorherrehus, Strickstube Kontakt: Esther Lehner, 056 441 66 81

18.00 Baden, Stadtkirche, Führung Kirchenschatzmuseum Treffpunkt: Haupteingang der Stadtkirche

20.00 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen
Kontakt: Gabriela Richiger, 079
315 46 10, g.richiger@bluewin.ch

Dienstag, 29. April

14.30 Baden, Kurtheater, Seniorennachmittag Rütihof/Dättwil
Besichtigung des Kurtheaters,
Einführung durch Gisela Zinn;
Teilnehmerzahl begrenzt, ohne
Apéro
Anmeldung bis 24. April an
ruetihof@pfarreibaden.ch oder
056 493 21 51

Mittwoch, 30. April

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug
Wir lassen uns von der Bibelstelle
Joh 21.15-17 «Der Auftrag an
Petrus und sein Ruf in die
Nachfolge» berühren und
tauschen uns darüber aus

20.15 Ennetbaden, Ennetraum, Treffpunkt Ennetbaden «Espressivo – eine österliche Tavolata für die Seele»

> S. Veranstaltungshinweis unter Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Unsere Verstorbenen

† 16. März: Gottfried Hunziker, Baden, 1930

† 29. März: Franz-Anton Glaser, Baden, 1941

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarrei-neuenhof.ch

Ostern, das Fest des Lebens und der Hoffnung



Ostern ist das höchste und wichtigste Fest im christlichen Glauben. Es erinnert uns an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und schenkt uns die Gewissheit, dass das Leben über den Tod siegt. Es ist ein Fest der Hoffnung, des Neuanfangs und der Liebe Gottes zu den Menschen.

Die österlichen Feierlichkeiten beginnen mit der Karwoche, in der wir uns an das Leben und Sterben Jesu erinnern. Am Gründonnerstag feiern wir das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, das zur Grundlage unserer Eucharistie wurde. Am Karfreitag gedenken wir seines Opfers am Kreuz, ein Tag der Stille und des Innehaltens. Doch in der Osternacht bricht das Dunkel auf. Das Licht der Osterkerze erhellt die Kirche und verkündet die Botschaft der Auferstehung.

Ostern ist mehr als eine Erinnerung an ein Ereignis vor bald 2000 Jahren. Es ist eine Einladung, neues Leben und Hoffnung in unserem eigenen Alltag zu entdecken. Die Auferstehung Jesu zeigt uns, dass auch in schweren Zeiten Licht und Heilung möglich sind. Die gibt uns Kraft, nach vorne zu schauen und auf die Liebe Gottes zu vertrauen.

Wir laden Sie herzlich ein, diese bedeutenden Tage mit uns zu feiern:

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Pfarrei Spreitenbach Gründonnerstag, 17.04.

19 Uhr; Eucharistiefeier mit Agape und Mitwirkung der Erstkommunionskinder

Karfreitag, 18.04.

10.15 Uhr; Karfreitagsliturgie im Altersheim Im Brühl

15 Uhr; Karfreitagsliturgie in der Kirche, musikalisch mitgestaltet von Gordana Kekenovska-Kolarova als Solistin

Karsamstag, 19.04.

21 Uhr; Osternacht mit Osterfeuer und Entzünden der Osterkerze, anschliessend Eiertütsche im Pfarreiheim, Musikalische Gestaltung durch Gordana Kekenovska-Kolarova

Ostersonntag, 20.04.

10 Uhr; Osterhochamt im Altersheim Senevita

10 Uhr; Osterhochamt in der Kirche, anschliessend Eiertütsche im Pfarrheim, Musi-

kalische Gestaltung durch Diego Gastón Zamudio (Tenor)

Pfarrei Neuenhof

Gründonnerstag, 17.04.

19 Uhr; Eucharistiefeier

Karfreitag, 18.04.

10 Uhr; Karfreitagsliturgie mit Kommunion in der Sonnmatt

11 Uhr; Familienkreuzweg, anschliessend gemeinsames Fastensuppe-Essen

Karsamstag, 19.04.

20.30 Uhr; Osternachtsfeier mit Beginn am Osterfeuer vor dem Pfarreiheim (gesegnete Palmzweige vom letzten Jahr können mitgebracht und im Osterfeuer verbrannt werden). Essenskörbe, für die Speiseweihe, können in die Kirche mitgenommen werden. Musikalische Begleitung durch Giulia Guarneri-Hörler und den Kirchenchor. Im Anschluss lädt der Pfarreirat zum Eiertütschen und Osterlamm-Essen ein.

Pfarrei Killwangen

Gründonnerstag, 17.4.

19 Uhr; Eucharistiefeier

Karfreitag, 18.04.

15 Uhr; Karfreitagsliturgie mit Kommunion Ostersonntag, 20.04.

10 Uhr; Osterhochamt mit Giulia Guarneri-Hörler und der Geigerin Sarah Neff

Gesegnete Ostern!

Barmherzigkeitssonntag am 27. April in Killwangen

15 Uhr Barmherzigkeitsstunde, Kirche Bruder Klaus in Killwangen

Jesus sagt zu Faustina: In dieser Gnadenstunde sind alle Schleusen meines Herzens geöffnet

Neuenhof St. Josef - Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Mittagstisch



Am Dienstag, 22. April kocht das Mittagstisch-Team wieder im Pfarreiheim Neuenhof und freut sich auf viele Teilnehmende. Anund Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 9 Uhr, unter Tel. 056 416 00 90, entgegen.

Filmabend im Pfarreiheim



NEU um 19.30 Uhr

Am Donnerstag, 24. April um 19.30 Uhr ist wieder Filmabend im Pfarreiheim Neuenhof. Wir sehen uns den Film «Weisst du noch?» mit Senta Berger und Günther Maria Halmer, an. Marianne und Günter sind seit 50 Jahren verheiratet. Doch in den vergangenen Jahrzehnten ist aus ihrer feurigen Liebe eine trostlose Routine geworden. Sie können sich kaum noch entsinnen, warum sie sich überhaupt ineinander verliebt haben. Deshalb beschliesst das Paar, eine «Wunderpille» einzuwerfen, die alte Erinnerungen zurückbringen soll. Tatsächlich reisen die Beiden mithilfe der Pillen zurück in alte Zeiten und werden so mit guten, aber auch mit schlechten Erinnerungen konfrontiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Neuenhof

Mia Jukic Angela Rimann
Olivia Gysin Matteo Fracasso
Cristian Zaminga Miguel Reis Antunes
Nico Schmid Marina Zimmermann
Matteo Küng James Beck

Alex Perumbilly Gabriel Kopek Branquinho

Giosef Spadafora Annette Salinas Leon Pjetri Gioele Antonica Tyrell Hall Daniel Hili Giordan Enea Piccinno

Killwangen

Eleni Koller Nico Maurer Jamal Santos Danilo Cammisa Noemi Cammisa Lucien Betschart

Morena Gennaro

Erstkommunion Neuenhof/ Killwangen



Am 27. April und am 4. Mai feiern 26 Kinder aus Neuenhof und Killwangen ihre Erstkommunion.

Die Kinder haben sich intensiv mit Jesus, der Verbundenheit mit ihm durch das Brot sowie dem letzten Abendmahl auseinandergesetzt und dürfen nun endlich den Leib des Herrn empfangen.

Wir wünschen folgenden Kindern und ihren Familien ein schönes Fest und Gottes Segen für das ganze Leben:

ökumenischer Frühlingsanlass 65+



Donnerstag, 15. Mai, 14 Uhr, Pfarreiheim Neuenhof

Seniorinnen und Senioren aus den katholischen Pfarreien Neuenhof-Killwangen sowie der reformierten Kirche Wettingen-Neuenhof sind herzlich eingeladen, im Pfarreiheim einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen mit allerlei Leckerbissen.

Anmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 12. Mai, unter Telefon 056 416 00 90, entgegen.

Für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist ein Fahrdienst vorhanden (kein Rollstuhl-Taxi).

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3 8957 Spreitenbach Mo-Fr 9.00 - 11.30 Uhr Do 13.30 - 17.00 Uhr 056 401 12 65 info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Versöhnungsgottesdienst mit den Erstkommunionskindern



Am Donnerstag, 24. April um 19 Uhr feiern wir in unserer Kirche den Versöhnungsgottesdienst mit den Erstkommunionskindern. Dieser Gottesdienst ist ein wichtiger Schritt auf ihrem Weg zur Erstkommunion.

In einer feierlichen und besinnlichen Atmosphäre werden die Kinder die Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahren. Gemeinsam wollen wir uns auf die Versöhnung besinnen und die befreiende Kraft der Vergebung spüren.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, an diesem besonderen Gottesdienst teilzunehmen und die Kinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten.

Wussten Sie schon? Die Bedeutung der Osterkerze



Was macht die grosse Kerze, die in der Kirche oft am Altar steht, so besonders?

Die Osterkerze wird in der feierlichen Osternacht entzündet und ist ein zentrales Symbol für die Auferstehung Christi. Ihr Licht erinnert daran, dass Jesus den Tod überwunden hat und als das "Licht der Welt" Hoffnung und Leben bringt.

Auf jeder Osterkerze sind das Alpha und Omega zu finden. die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, die verdeutlichen, dass Christus Anfang und Ende aller Dinge ist.

Die Osterkerze bleibt das ganze Kirchenjahr über ein Zeichen der Gegenwart Jesu. Besonders bei Taufen und Beerdigungen wird sie entzündet und begleitet Menschen in freudigen wie in schweren Momenten ihres Lebens. So erinnert uns die Osterkerze immer wieder daran: Das Licht Christi leuchtet in der Dunkelheit und die Dunkelheit kann es nicht auslöschen.

Abendwallfahrt



Am Freitag, 28. März war es wieder soweit. Ca. 45 Schüler und Firmanden aus Spreitenbach und Neuenhof, sowie 30 Erwachsene trafen um 18.00 Uhr in der Kirche in Spreitenbach ein, um sich nach dem Segen auf den Weg zum Kloster Fahr zu machen und dies bei besten Witterungsverhältnissen und milder Temperatur. Ohne Zwischenfälle und nach guten Gesprächen und gelöster Athmosphäre trafen wir um 20.30 Uhr im Kloster Fahr ein, um zusammen einen Gottesdienst zu feiern. Anschliessend gab es für alle hungrigen Mäuler die üblichen sehr feinen belegten Brote und für den Durst diverse Getränke. Draussen wartete um 21.30 Uhr bereits das Postauto, welches uns nach dem Imbiss sicher auf den Kirchenparkplatz in Spreitenbach führte. Es war ein sehr gelungener toller Abend mit vielen positiven Gedanken.

Gottesdienste

Samstag, 19. April

20.30 Neuenhof, Pfarrkirche Osternachtsfeier mit Abbé Zacharie Speiseweihe Musikalische Begleitung durch Giulia Guarneri-Hörler und den Kirchenchor Neuenhof Anschliessende Eiertütschen und Osterlamm-Essen im Pfarreiheim Kollekte: Kirche in Not

21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Osternacht mit Petre Karmazichev und Jean Claude Nsakala Musikalische Gestaltung durch Gordana Kekenovska-Kolarova Anschliessend: Eiertütsche im **Pfarreiheim** Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

10.00 Killwangen, Pfarrkirche Osterhochamt mit Laurentius Musikalische Begleitung durch Giulia Guarneri-Hörler und der Geigerin Sarah Neff Kollekte: Kirche in Not 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Osterhochamt mit Jean Claude

> Musikalische Gestaltung durch Diego Gastón Zamudio (Tenor)

Anschliessend: Eiertütsche im Pfarreiheim Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien

10.00 Spreitenbach, Altersheim
Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev

18.00 Neuenhof, Pfarrkirche Santa Messa in lingua italiana

Mittwoch, 23. April

09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion

15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche Rosenkranzgebet (rosario)

18.15 Neuenhof, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für: Hans Klinger-Prest

Donnerstag, 24. April

19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Versöhnungsfeier für Kommunionkinder und Familien

Freitag, 25. April

10.00 Spreitenbach, Altersheim Senevita Eucharistiefeier

10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"

Wortgottesdienst mit Kommunion

18.15 Killwangen, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit: Arnold Pfammatter;
Geschwister Albert, Frida, Ida
und Rosalia Widmer; Hermann und
Verena Küng-Widmer

19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 26. April

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Kollekte: Für Chance Kirchenberufe

18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Kollekte: Stiftung Theodora

21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Anbetung (adorazione)

Sonntag, 27. April

10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Erstkommunion
Eucharistiefeier mit Jean Claude
Nsakala, Gabi Pollinger, Helen
Haas und den Erstkommunionkindern

Kollekte: Stiftung Theodora

10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Kollekte: Für Chance Kirchenberufe

15.00 Killwangen, Pfarrkirche
Andachtsstunde zur Barmherzigkeit Gottes

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Santa Messa in lingua italiana

Montag, 28. April

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

Mittwoch, 30. April

09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche Eucharistiefeier

11.00 Neuenhof, Pfarrkirche Preghiera della terza età

15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche Rosenkranzgebet (rosario)

18.15 Neuenhof, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

19.00 Neuenhof, Pfarrkirche Eucharistiefeier

Freitag, 2. Mai

10.00 Neuenhof, Sonnmatt Eucharistiefeier

10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"

Eucharistiefeier

18.15 Killwangen, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

19.00 Killwangen, Pfarrkirche Eucharistiefeier

19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 3. Mai

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Kollekte: Verein MBote

18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Kollekte: Stiftung Theodora

21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Dienstag, 22. April

12.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Mittagstisch

Donnerstag, 24. April

19.30 Neuenhof, Pfarreiheim, Filmabend Wir zeigen den Film: "Weisst du noch?" Mit Senta Berger und Günther Maria Halmer

Freitag, 25. April

19.30 Neuenhof, Pfarreiheim, Soll ich die Patienten alleine lassen? - Korruptionsbekämpfung in einem Spital in Haiti Vortrag im Rahmen der Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal. Mit Pater Dr. med. loannes, Priestermönch im Kloster Disentis, Kinderarzt, Tropenmediziner und Public Health Spezialist. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Dienstag, 29. April

09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus, Bibeltreffen

Unsere Verstorbenen

† 2. April: Gisela Rita Hegglin-Franzkowiak, 1933, Neuenhof

† 3. April: Léopold Ritzer, 1949, Neuenhof

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil Gemeindeleiter / St. Sebastian 056 437 08 51 markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga Leitender Priester / St. Anton 056 437 08 41 joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoeckli@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Halleluja

Das Leben und die Liebe sind stärker als der Tod. In den Pflanzen drückt eine innere Kraft die Blätter aus den Zweigen, Blumen und Blüten brechen hervor. Das Leben zeigt seine Kraft ohne dass wir etwas tun. Ja gerade weil wir es geschehen lassen. Wir wissen dass, wenn wir in diese Kräfte eingreifen, wird es selten besser. Den Winter vertreiben nicht wir. Ostern ist also Geschehen-Lassen. Nicht wir schieben den Stein zur Seite, nicht wir reanimieren Jesus. Es wird uns geschenkt, weil das Leben und die Liebe so sind, weil Gott so ist. Weil die Liebe so ist, dass sie unter dem Kreuz aushält, erkennt Maria von Magdala als erste (und vielleicht sogar einzige) dieses Geheimnis. Wir gehen seitdem mit Maria den Kreuzweg Jesu und gehen mit durch all den Schmerz,

dass wir am Ende des Tunnels wieder herauskommen. Ostern ist der Weg durch das Tunnel. Wenn wir also uns im Alltag in verschiedenen Lebensbereichen wie in einem Tunnel erleben, dann soll gerade da jetzt Ostern werden, dass wir die Hoffnung im Alltag gründen und mutig vorwärts gehen. Frohe Ostern.



Für das Seelsorgeteam, Markus Heil

Caritas Kleidersammlung

Mittwoch, 23. April, ganzer Tag

Die Caritas freut sich über gut erhaltene Sommer- und Winterkleider für Frauen und Männer, Kinderkleider und Babysachen, Bett- und Tischwäsche, Frotteewaren, Hüte und Schuhe zu Paaren gebunden. Gemeinsam können wir helfen. Bitte nur brauchbare Sachen in zusammengeschnürten Plastiksäcken abgeben. Die Sammelstellen sind im Pfarreiheim St. Sebastian und Forum St. Anton. Besten Dank.

Frauengemeinschaften St. Anton und St. Sebastian

KAB Maiandacht in «St. Ottilien»

Donnerstag, 8. Mai

Besammlung 9.45 Uhr PP Sebastian: Über Land dem Hallwilersee entlang – quer über die Hügel und über die Wandfluh hinunter nach Gontenschwil, ins Wynental, ins Suhrental nach Büron, Mauensee, dem Sempachersee entlang. In Hellbühl gibt es das Mit-

tagessen (wird von allen direkt bezahlt). Menü: Suppe oder Salat, Zürigschnetzlets mit Nüdeli und Gemüse Fr. 39.– oder Vegi: Suppe oder Salat, Älplermagronen, Apfelmus Fr. 28.–. Nach Buttisholz zur Ottilienkapelle: Maiandacht mit Marcel Chopard. Dann gibt's im Pilgerstübli noch ein Getränk und Kuchen, das allen vom Verein bezahlt wird. Auf dem schnellsten Weg nach Hause. Ankunft ca. 18 Uhr. Für KAB-Mitglieder übernimmt der Verein die Reisekosten; Gäste bezahlen Fr. 35.– plus Mittagessen.

Anmeldung ab sofort bis spätestens Sa, 3. Mai: Walti Brühlmeier 056 426 61 25, 079 360 40 50 oder walter@bruehlmeier.com

Walter Brühlmeier

Missione Cattolica

Vielen Dank für den herzlichen Empfang!

Am ersten Tag meiner Tätigkeit in der Missione Cattolica Italiana durfte ich einen äusserst herzlichen Empfang erleben. Ein besonderer Dank gilt Frà Martino, Rosa, Frau Christine Lehmann von der Kirchgemeindeverwaltung und Herrn Raymond Alvarez aus dem Ressort Personalwesen, für ihre freundliche Aufnahme und wertvolle Unterstützung. Mit Hingabe und Ernsthaftigkeit werde ich meine Arbeit als Sekretärin ausführen und stets mein Bestes geben, um Ihre Anliegen schnell und mit grösster Sorgfalt zu erledigen. Es ist mir eine grosse Freude, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein und aktiv zu ihren vielfältigen Aktivitäten beizutragen.



Irene Behrens-Lazzaretti

Wettingen - St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr 056 437 08 47 st.anton@kath-wettingen.ch Web www.kath-wettingen.ch

Antonius-Chor - Musik

Der Antonius-Chor wird am Hohen Donnerstag das wunderschöne «Ubi caritas» von Audrey Snyder, das «Ave verum» von Mozart und ein italienisches Lied beitragen.

Zusammen mit seinen Gastsänger:innen trägt der Antonius-Chor am Ostersonntag die «Kleine Orgelsolo-Messe» von J. Haydn mit dem wunderbaren Sopran- und Orgel-Solo im «Benedictus» sowie das berühmte «Laudate Dominum» von W. A. Mozart bei. Es musizieren Diomari Montoya (Sopran), Claudio Canonica und Rebekka Frei (Violinen), Nora Bürger (Violoncello), Florian Zimmermann (Fagott) sowie Roman Candreia an der Orgel. Der gesamte Chor freut sich auf das gemeinsame Singen! / Margit Klusch

Freut euch - Jesus lebt!

Gemeinsam feiern wir das älteste und wichtigste Fest der Christen – Ostern. Wir blicken zurück was war, staunen über das leere Grab und jubeln: Jesus lebt! Wir feiern die Auferstehung Jesu und überlegen, wie wir diese Freude weitergeben können.

Herzlich willkommen zur Osterfeier für Familien am Samstagabend um 17 Uhr in der

Kirche St. Anton mit anschliessendem Eiertütschen am Osterfeuer.



Fabienne Sterrantino und Susi Estermann

Alternative Osternacht

Wer einen Ostergottesdienst mit neuen geistlichen Liedern und lebendiger Gemeinschaft, aber auch mit vertrauten Elementen erleben möchte, ist herzlich willkommen, die Osternacht mit uns um 21 Uhr in St. Anton zu feiern. 15 Minuten vor Beginn werden wir die Lieder einmal singen, damit echte Osterfreude aufkommen kann. Wir freuen uns, mit Ihnen und Euch zu feiern!

Marcel Chopard und Elisabeth Steiner

«Zäme am Tisch»

Freitag, 25. April, 12 Uhr, Saal St. Anton

Chum sitz ane – Su siediti con noi! Bei Spaghetti und verschiedenen Saucen die Gemeinschaft geniessen. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen; angekündigte Kuchenspenden erfreuen uns und die Gäste.

Erwachsene bezahlen Fr. 15.–, Kinder Fr. 5.–. Die Lismigruppe verkauft zudem Handarbeiten gegen Bargeld, dessen Erlös ebenfalls an einen guten Zweck geht. Wir freuen uns auf euch. / FG St. Anton, Merice Rüfenacht

Erstkommunion 2025



Am Sonntag, 27. April feiern 15 Kinder ihre Erstkommunion in St. Anton:

Jordan Bibiani, Georg Brommundt, Ion Etter, Lisandro Gallo, Rahel Häfliger, Gloria Hartusch Troussieux, Alessia Mirabelli, Elias Rasi, Eva Reinert, Anouk Schoch, Anouk Som, Vittoria Tasso, Emma Villar, Levi Wittwer, Alessia Zanzi.

Die Kinder haben sich im Religionsunterricht und in ausserschulischen Pfarrei-Anlässen auf die Erstkommunion unter dem Motto «Mit Jesus im Boot» vorbereitet.

Die Kinder werden nicht nur zum ersten Mal die heilige Kommunion erhalten, sondern auch ihr Taufversprechen erneuern. Wir freuen uns, wenn sie dieses Fest mit der ganzen Pfarrei feiern dürfen. Deshalb laden wir alle herzlich ein zum Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Joseph Kalamba, Susi Estermann, Elisabeth Pasa

Wettingen - St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen
Mo - Fr 9.00-11.00 Uhr
Di, Mi 14.00 - 17.00 Uhr
056 437 08 57
st.sebastian@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

Familien-Kreuzweg

auf dem Sulperg

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Kreuzweg für Familien mit Kindern, den Mitglieder des Pfarreirats St. Sebastian vorbereitet haben. Am Karfreitag, 18. April um 10 Uhr beginnen wir am Sandgrubengelände, Ende Bellevuestrasse. Wir werden von dort aus auf den Sulperg gehen und nachspüren, was das Leiden Jesu mit unserem Leben heute zu tun hat und wie es uns berührt.

Marcel Chopard und Pfarreirat St. Sebastian

Auferstehung jetzt



Wir laden Sie alle herzlich zu unseren Gottesdiensten in den Kar- und Ostertagen ein. gemeinsam gehen wir mit Jesus den Weg vom Abendmahl, über den Kreuzweg, durch den Tod zur Auferstehung. Danke, wenn Sie diesen Weg der Verwandlung mitgehen und sich selbst verwandeln lassen. Manchmal geschieht diese Verwandlung erst, wenn wir nachspüren und uns Zeit nehmen: «Wo brauche ich Verwandlung?» «Wo geschieht Verwandlung?», «Wo sind Spuren von Ostern in meinem Leben?»

Markus Heil

Verkauf Heimosterkerzen

Im Gegensatz zu früher werden die (Heim-) Osterkerzen nicht mehr ausschliesslich nach einem einheitlichen Sujet gestaltet, sondern die Jugendlichen dürfen ihre Kreativität einbringen, d.h. es wird eine limitierte Edition von selbstentworfenen Osterkerzen angeboten. Dazu werden Heimosterkerzen mit einem einheitlichen Sujet bestellt, das die Jugendlichen selber entwerfen und auswählen. Damit steht nicht mehr die Produktion einer grossen Menge im Vordergrund, sondern die Auseinandersetzung mit dem Inhalt von Ostern und der kreative Prozess. Die Osterkerzen können ab dem Hohen Donnerstag in unseren Kirchen erworben werden.

Marcel Chopard

Führung im Gartencenter Zulauf

Donnerstag, 8. Mai, Schinznach-Dorf

Im Gartencenter Zulauf finden Sie alles, was für den Garten von Nutzen ist. Unsere Führung beginnt mit einem vertieften Einblick in die Geschichte des Gartencenters. Anschliessend erfahren wir mehr über Heilkräuter, ihre Ansprüche und Verwendung sowie die positiven Eigenschaften für den Menschen. Nach der Führung erwartet uns im Baumschul-Café ein süsser Zvieri. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kosten für Mitglieder Fr. 15.–, für Nichtmitglieder Fr. 20.–

Die An-/Rückreise erfolgt mit Privatautos, die der Vorstand organisiert.

Besammlung Parkplatz St. Sebastian 13.15 Uhr (Ankunft Rückreise ca. 17.30 Uhr)

Anmeldung bis 1. Mai an Simona Nicodet, 079 360 61 58 oder per Mail an fg.sebastianwettingen@gmx.ch

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen. Vorstand Frauengemeinschaft St. Sebastian

Neuordnung der Sakristanendienste

In den letzten Monaten haben unsere Aushilfssakristane sehr gute Arbeit geleistet. Dafür herzlichen Dank.

Wir sind sehr glücklich, dass wir für die Hauptverantwortung im Sakristanendienst unserer Hauptsakristanin von St. Anton, Frau Ursina Huber, übertragen konnten. Sie wird ihre Stelle als Sakristanin in St. Anton vollumfänglich behalten und die Koordination und Leitung des Sakristanenteams in St. Sebastian zusätzlich übernehmen. Als Vorstandsmitglied des Aargauer Sakristanenverbandes beweist sie grosses Engagement und Fachwissen. Ihre Aufgabe als Stellvertretung des Hauswarts wird sie beenden. Wir schätzen uns sehr glücklich und wünschen Ursina für die Aufgabe alles Gute.

Markus Heil

Erstkommunion 2025

Am Sonntag, 4. Mai erhalten 28 Kinder die erste Heilige Kommunion in der Kirche St. Sebastian im Festgottesdienst um 9.30 Uhr. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren zu unserem Thema «mit Jesus im Boot». Eine herzliche Einladung dabei zu sein, denn es sind bereits alle voller Vorfreude auf das gemeinsame, grosse Fest!

Fabienne Sterrantino und Elisabeth Pasa

Würenlos - St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr 056 424 20 20 sekretariat@kath-wuerenlos.ch Web www.kath-wuerenlos.ch

Hoher Donnerstag

Am Hohen Donnerstag findet um 19 Uhr eine offene Liturgie im Altarraum der Pfarrkirche St. Maria statt. Gerade im Urchristentum, aber auch zu der Zeit Jesu, war das gemeinsame Essen einer der wichtigsten Anlässe am Tag. Essen allgemein strukturiert unseren Alltag, es gibt uns einen Ablauf und Kraft. Genauso spürbar ist diese Kraft für uns in und durch die Kommunionfeier. Im Gedenken an das letzte Abendmahl wird beides in einer offenen Liturgie um den Altar verbunden. Herzliche Einladung zu diesem speziellen Gedächtnis und Erleben der Tischgemeinschaft um den Altar!

Mario Stöckli, Marcel Chopard und Elisabeth Steiner

Familienkreuzweg

Am Karfreitag, 18. April, findet hier in Würenlos ein Familienkreuzweg statt. Wir starten um 9 Uhr auf dem Kirchenplatz der katholischen Kirche und machen uns mit einem Holzkreuz zu Fuss auf den Weg. An sechs Stationen, rund um unser Dorf, bei den Wegkreuzen, machen wir Halt und nehmen unser eigenes Leben in den Blick. Der Abschluss findet in der Kirche statt.

Wir werden ungefähr zwei Stunden unterwegs sein. Bitte ziehen Sie gute Schuhe an und nehmen Sie etwas zu trinken mit auf den Weg. Alle Familien und Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen, diesen Weg gemeinsam zu gehen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Veronika Huber und Mario Stöckli

Ostern

Ostern hingegen feiern wir nach dem Hohen Donnerstag und dem Karfreitag klassisch – am Karsamstag mit dem Osterfeuer auf dem Kirchenplatz, Anzünden der neuen Osterkerze sowie dem Einzug in die dunkle Kirche. Das Anzünden des Osterfeuers ist alle Jahre wieder speziell, als Licht in der Dunkelheit des Lebens mit allen menschlichen Leiden bis hin zum Sterben zu erfahren. Jesus Christus hat für uns Menschen den Tod durchkreuzt und durch die Auferstehung eine Hoffnung in allem Leiden geschenkt.

Am Ostersonntag feiern wir eine festliche Messe zusammen mit Urs Zimmermann und musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor St. Maria.

Allen frohe und hoffnungsvolle Ostern! Mario Stöckli

Musik an Ostern

Samstag, 19. April, 21 Uhr Im Gottesdienst der Osternacht wird die Gemeinde, nebst österlichen Gemeindeliedern, in den Genuss von verschiedensten musikalischen Stilrichtungen gelangen, vorgetragen von Monica Angelini (Sopran), Patrik Purtschert (Trompete) und Erwin Heusser (Orgel). Höhepunkte dabei sind sicherlich die bekannte Sopran-Arie «Ich weiss, dass mein Erlöser lebet» aus dem Messias von G.F. Händel, in einem Sopran-Orgel-Trompeten Arrangement von Erwin Heusser, sowie das jubilierende Stück «Rompe sprezza» von D. Scarlatti, das uns die Auferstehungsfreude auf den Heimweg mitgibt. Frohe Ostern! / Monica Angelini Sonntag, 20. April, 9.30 Uhr

Am Ostersonntag singt der Chor St. Maria unter anderem Teile aus der sogenannten Vivaldi-Messe und es erklingt das österliche Alleluja des Chores aus Mozart's Regina caeli. Der Chor singt zusammen mit der Sopranistin Stefanie Gygax und einem Instrumentalensemble. / Eric Maier



Osterkerzen

Am zweiten Dienstag nach den Sportferien gestalteten 3 freiwillige Helfer:innen und einige Jugendliche, zusammen mit Theresia Hlavka, im Sigristenhaus 160 Osterkerzen. Mit grossem Eifer folgten wir alle den Anleitungen von Verena und Georg Sieber, die die Kerzen für Würenlos entworfen hatten. Am Palmsonntag, jeweils nach den Gottesdiensten der Karwoche, werden sie von Schülerinnen und Schülern der OS für Fr. 12.– verkauft. Ein Teil des Erlöses wird für ihre Firmreise verwendet. Die gesegneten Kerzen sind auch ein wunderbares Ostergeschenk. Danke allen, die mitgeholfen haben und allen, die das Osterlicht mit zu sich nach Hause nehmen.

Monica Angelini

Verein pro Kloster Fahr

Mitgliederversammlung und Vesper

In diesem Jahr findet die Versammlung am 26. April bei uns in Würenlos statt. Die Anreisenden aus dem Limmattal und aus Regionen weit darüber hinaus, tagen mit der Klostergemeinschaft am Nachmittag in der Alten Kirche. Im Anschluss der Versammlung ist um 17 Uhr die ganze Bevölkerung zur öffentlichen Vesper in die Kirche St. Maria eingeladen. Wir feiern gemeinsam mit den Schwestern des Klosters Fahr, den Mitgliedern des Vereins sowie der Pfarrei St. Maria, das Abendgebet in der Pfarrkirche St. Maria. Wir heissen dazu die Benediktinerinnen aus dem Fahr und die Vereinsmitglieder vom Verein pro Kloster Fahr bei uns in Würenlos herzlich willkommen.

Franz Dahinden, Vorstand und Mario Stöckli

Gottesdienste

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

07.30 Würenlos, Kloster Fahr

Trauermette / Laudes

19.00 Würenlos, Pfarrkirche

Hoher-Donnerstags-Liturgie, Mario Stöckli, Marcel Chopard

und Elisabeth Steiner

Kollekte: Christen im Hl. Land

19.30 Würenlos, Kloster Fahr

Abendmahlsamt

20.00 Wettingen, St. Anton Kirche Eucharistiefeier mit Fusswaschung, zusammen mit der Missione Cattolica Italiana Frà Martino und Markus Heil Musik: Antonius-Chor

Kollekte: Christen im Hl. Land

20.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Eucharistiefeier mit Joseph Kalamba und Andreas Spöcker Kollekte: Christen im Hl. Land

Freitag, 18. April

Karfreitag

07.30 Würenlos, Kloster Fahr Trauermette / Laudes

09.00 Würenlos, Pfarrkirche

Familienkreuzweg, Veronika Huber und Mario Stöckli

10.00 Wettingen, Sulpergkapelle
Kreuzweg für Familien auf den
Sulperg, Marcel Chopard
(Startpunkt beim Sandgrubenge-

bäude, am oberen Ende der Bellevuestrasse)

11.00 Würenlos, Kloster Fahr Mittagsgebet

15.00 Wettingen, St. Anton Kirche Karfreitagsliturgie, Andreas Spöcker und Elisabeth Steiner. Die Feier vom Leiden und Sterben
Jesu beginnt in aller Stille. Die
biblischen Lesungen, die grossen
Fürbitten, die Verehrung des
Kreuzes verbindet die Teilnehmenden am Gottesdienst mit
Jesus Christus in seiner Hingabe.
Kollekte: Christen im HI. Land

15.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Karfreitagsliturgie, Joseph Kalamba, Markus Heil Mit Chormusik von Bruckner bis Taizé. Der Kirchenchor St. Maria Würenlos singt zusammen mit dem Chor St. Sebastian

Kollekte: Christen im Hl. Land 15.00 Würenlos, Kloster Fahr

Karfreitagsliturgie 15.00 Würenlos, Pfarrkirche

17.00 Wettingen, St. Anton Kirche Karfreitagsliturgie in kroatischer Sprache

Karfreitagsliturgie fällt aus

Samstag, 19. April

- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr Trauermette
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kapelle Taufe Marin Slamek
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
 Wortgottesfeier ohne Kommunion
 zu Ostern, Familiengottesdienst,
 Susi Estermann und Fabienne
 Sterrantino, mit Eiertütschen am
 Osterfeuer
- 21.00 Wettingen, St. Anton Kirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 alternative Osternachtfeier,
 Marcel Chopard und Elisabeth
 Steiner
- 21.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
 Osternachtfeier Eucharistiefeier, Joseph Kalamba und Markus
 Heil anschliessend Eiertütschen
 Der Chor St. Sebastian singt aus
 der Vivaldi-Messe und es erklingt
 das österliche Alleluja des Chores
 aus Mozart's Regina caeli. Der
 Chor singt zusammen mit der
 Sopranistin Stefanie Gygax und
 einem Instrumentalensemble.
- 21.00 Würenlos, Pfarrkirche
 Osternacht, Andreas Spöcker
 und Mario Stöckli
 Kollekte: Christen im Hl. Land
 Musik: M. Angelini, E. Heusser und
 P. Purtschert
- 23.00 Wettingen, St. Anton Kirche «Veglia pasquale» der Missione Cattolica Italiana

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

- 06.00 Würenlos, Kloster Fahr Auferstehungsfeier, Laudes
- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
 Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
 Musik: Antonius-Chor
 Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche Wortgottesfeier mit Kommunion, Andreas Spöcker und Markus Heil Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
 Eucharistiefeier, Urs Zimmermann
 und Mario Stöckli
 Musik: Kirchenchor St. Maria
 Kollekte: Christen im Hl. Land
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr KEINE Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Würenlos, Kloster Fahr Mittagsgebet
- 11.30 Wettingen, Klosterkirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Marienkapelle, Andreas Spöcker

- Musik: Sylvie Chopard (Geige) Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Montag, 21. April

Ostermontag

09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Musik: Thomas Räber, Trompete

Dienstag, 22. April

08.00 Würenlos, Kloster Fahr Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. April

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 24. April

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr Gebet am Donnerstag

Freitag, 25. April

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche Young Church - Kirche von Jugendlichen für Jugendliche

Samstag, 26. April

- 16.00 Wettingen, St. Anton Kapelle Taufe Julius Brommundt
- 17.00 Würenlos, Pfarrkirche
 Vesper mit den Schwestern vom
 Kloster Fahr, Priorin Irene und
 Verein Pro Kloster Fahr
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche Eucharistiefeier, Joseph Kalamba

Sonntag, 27. April

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
 Familiengottesdienst zur Erstkommunion, Joseph Kalamba,
 Andreas Spöcker, Elisabeth
 Steiner, Susi Estermann und
 Elisabeth Pasa
 Harmonie Wettingen-Kloster
 Kollekte: St. Josefskollekte
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Marcel Chopard
 Kollekte: St. Josefskollekte

- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
 Eucharistiefeier, Mario Stöckli
 und Oleh Oleksiuk
 Kollekte: Papstopfer
 Anschliessend: Chilekafi
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Marienkapelle, Mario Stöckli
 Kollekte: St. Josefskollekte
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
 Eucharistiefeier in kroatischer
 Sprache
- 16.30 Würenlos, Kloster Fahr Tanz im Abendgebet

Dienstag, 29. April

08.00 Würenlos, Kloster Fahr Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. April

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Wortgottesfeier mit Kommunion Jahrzeit für Alois Brühlmeier-
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion
 Mittwochskollekte
 Anschliessend: Mittwochskaffee
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. Mai

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
 Rosenkranzgebet mit Eucharistiefeier und Anbetung in kroatischer
 Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr Gebet am Donnerstag

Freitag, 2. Mai

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
 Eucharistiefeier stille Anbetung
 bis 9 Uhr
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle Eucharistiefeier mit Anbetung

Samstag, 3. Mai

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche Hauptprobe Erstkommunion mit Kleiderausgabe
- 16.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
 Taufe Alessio Russo
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Marcel Chopard
 Jahrzeit für Theresia Maria und
 Ferdinand Bürgler-Surber;
 Martha Theresia Weibel-Thalmann

Agenda

Veranstaltungen

Pilgern auf Segenswegen

So 27.4. Tagespilgern. Wir treffen uns bei der Kath. Kirche in Frick. Schweigend pilgern wir durch Wald und Wiesen, bergauf und bergab, Richtung Herznach. Danach führt uns der Weg weiter nach Zeihen, wo wir uns an einem schönen Ort mit Kaffee und einem feinen Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-aufsegenswegen.ch

Ein Leben ohne Gestern

Fr 2.5., 17 Uhr bis Sa 3.5., 16 Uhr.
Propstei Wislikofen. Durch den
Erfahrungsaustausch und die Vermittlung hilfreicher Strategien für die
Begleitung von demenzbetroffenen
Menschen werden Sie gestärkt und
finden neue Wege. Leitung: Claudia
Rüegsegger. Anmeldung: T 056 201
40 40, www.propstei.ch

Bibliodrama entdecken

Fr 9.5., 14 bis 19 Uhr. Propstei Wislikofen. Biblische Geschichten sind nicht einfach zu verstehen. Sie sind wie ein Schatz im Acker, der ausgegraben werden möchte. Leitung: Nicolaas Derksen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ökumenische Energiefachtagung

Sa 10.5., 8.30 bis 14 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Zeughausstr. 9, Lenzburg. Enerigefachtagung in Zusammenarbeit mit «oeku Kirchen für die Umwelt». Leitung/Organisation: Milena Hartmann, oeku; Alois Metz, Röm.-Kath. Kirche im Aargau; Stephan Degen-Ballmer, Ref. Kirche Aargau. Anmeldung bis 30.4.: T 056 201 40 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Kontemplation via integralis

Fr 16.5., 18 Uhr bis So 18.5., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Schweigemeditation lässt die Fülle des Augenblicks erfahren und öffnet Herz und Bewusstsein. Einführung und Übung. Anmeldung: www.probstei.ch, T 056 201 40 40

Musikalisches Fenster

Do 22.5., 19 Uhr. Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke des früh verstorbenen Romantikers Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte von Karin Klemm vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde, Kollekte zugunsten des Vereines. Anschliessend findet ein Apéro statt. Weitere Informationen: www.musikalisches-fenster.ch

«Camino Inglés»

Mo 2.6. bis Mo 9.6. Eine spirituell geführte Pilgerreise. In einer kleinen Gruppe werden wir die 105 km des Weges von Ferrol zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 20. April

Römisch-katholischer Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr

Urbi et Orbi: Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1,12 Uhr

Fromme Törtchen – Zwischen Teig und Tradition. «Ohne jüdisch zu sein, wäre mein Leben leer». Der 16jährige Zürcher Moischi Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. SRF 1, 12.30 Uhr

Montag, 21. April

Sternstunde Religion. Die Wiedergeburt der Notre-Dame. Als ihr Dachstuhl 2019 brannte, gingen die Bilder um die Welt. Jetzt erstrahlt die Kathedrale wieder im neuen Glanz. Ein Filmteam hat den Wiederaufbau begleitet. SRF 1, 8.40 Uhr

Mittwoch, 23. April

Reporter. Missbrauch in der katholischen Kirche – Die Opfer des Herrn Pfarrer. Ein Film von Helen Arnet. SRF 1, 21.05 Uhr

Samstag, 26. April

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Le Noirment/JU. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 27. April

Ev.-ref. Predigt mit Philipp Roth,
Pfarrer in Binningen-Bottmingen.
Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Alles über
Maria – Der Kult um die Superheilige
(Teil 1). Teil 2 am So 4.5., 10.05 Uhr,
SRF 1. Keine Frau wurde in den letzte
2000 Jahren so oft dargestellt wie die

SRF 1. Keine Frau wurde in den letzten 2000 Jahren so oft dargestellt wie die Mutter Jesu. Welche Rolle spiele Maria als weibliches Ideal in einer patriarchalen Gesellschaft und welche Vorstellungen sind fest im Unterbewusstsein der westlichen Welt verankert? SRF 1, 10.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 20. April

Ostersonntag (Farge Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 1,1–2,2; Zweite Lesung: Gen 22,1–18; Ev: Lk 24,1–12

Sonntag, 27. April

Weisser Sonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 5,12–16;

Krippenlandschaft in Fahrwangen

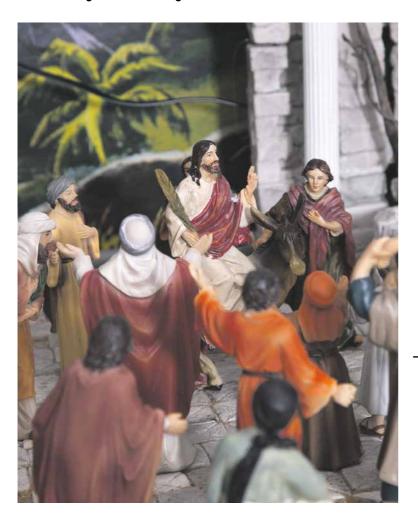
Osterkrippe

In der Wohnung von Thomas Wolfer in Fahrwangen befindet sich zurzeit die figurenreichste Krippenlandschaft der Schweiz. Über 1500 Krippenfiguren hat der Theologe, Autor und Krippenfan zu biblischen Szenen arrangiert, die das Leben Jesu von der Geburt bis zum Tod und der Auferstehung zeigen.

Die Ausstellung ist bis am Sonntag, 1. Juni, zu sehen.
Besuche sind kostenlos, Einzelpersonen oder Gruppen (nicht mehr als 6 Personen) können sich für einen Termin melden bei:
Thomas Wolfer, Bärenplatz 4, 5615 Fahrwangen.
Tel.: 043 333 97 67, info@wolfisbuecherhoehle.com,
www.krippenlandschaft.ch

Anfahrt

Mit ÖV: Haltestelle Fahrwangen Bärenplatz Ab Wohlen: B 340 Richtung Meisterschwanden, Schulhaus Ab Lenzburg: B 390 Richtung Bettwil



Filmtipp

Immortals



2003 marschierten die USA im Irak ein, um Saddam Hussein zu stürzen. Es folgte ein Krieg, der auch mit ihrem Rückzug 2011 nicht zu Ende war, als der IS sich ausbreitete. Nachdem dieser besiegt war, folgte 2019 die Oktoberrevolution. Hunderttausende gingen auf die Strassen – darunter auch viele Frauen. Die irakische Gesellschaft - fast 50 Prozent sind jünger als 18 Jahre - forderten Brot, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Unter den Protestierenden waren auch Milo und Khalil. Milo, eine Sozialarbeiterin und Aktivistin, deren Vater sie nach der Oktoberrevolution zu Hause einsperrte und all ihre Sachen verbrannte, einschliesslich ihres Passes. Khalil, der als Kameramann die Proteste rund um den Tahrir-Platz hautnah dokumentierte und dabei nur knapp mit seinem Leben davonkam. Der Dokumentarfilm von Maja Tschumi öffnet ein Fenster in das Leben der jungen Menschen in Bagdad jenseits der Schlagzeilen.

Eva Meienberg

«Immortals», Schweiz, Irak 2024; Regie: Maja Tschumi; Besetzung: Melak Mahdi, Mohammed Al Khalil. Kinostart: 24. April

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschwei:
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +4161 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres Bilder Filmtipp: cineworx.ch Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG. Steinhausen / CH Media Print AG. Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitaliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lachen erlaubt!

In der Kirche lachen? Und auch noch an Ostern? Mit dem Osterlachen entdecken zurzeit viele Pfarreien einen alten, beinahe ausgestorbenen Osterbrauch wieder.

Der Brauch des «risus paschalis», des Osterlachens, ist seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen. Zwar fand er nie Eingang in offizielle kirchliche Verlautbarungen, doch war er vor allem im deutschsprachigen Raum sowie in Spanien und Italien verbreitet. Besonders beliebt war er vom 16. bis 18. Jahrhundert.

Er gefiel aber nicht allen. Kritiker warfen den Priestern vor, sich in der Kirche derb und unanständig zu verhalten. Und diese Kritik kam zumindest am Anfang des Brauchs nicht von ungefähr. Es war nicht ungewöhnlich, dass der Priester während der Predigt obszöne Handlungen pantomimisch darstellte oder unanständige Witze erzählte. Kritik gab es auch, weil durch die Witze andere Menschen lächerlich gemacht wurden. An vorderster Front gegen das Osterlachen kämpfte der Basler Pfarrer und Reformator Johannes Oekolompad, der von 1482 bis 1531 lebte. Er beschwerte sich, dass durch diesen Brauch die Menschen «durch respektlose Gebärden und unsinnige Worte» zum Lachen gebracht würden. Er war übrigens auch dafür verantwortlich, dass der Brauch eine Bezeichnung bekam, denn er taufte das zuvor ohne einheitlichen Namen auftretende Phänomen «Osterlachen». Der Begriff entstand also als Zeichen der Abgrenzung. Die Kritik hatte Einfluss auf den Brauch: Ende des 17. Jahrhunderts wurde aus den anstössigen Handlungen und Witzen harmlose, erheiternde Geschichten.

Obwohl der Brauch heute kaum noch bekannt ist, gibt es Theologinnen und Theologen, die sich für das Osterlachen aussprechen. Für die Luzerner Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz ist der Glaube an die Auferstehung Christi von den Toten ein guter Grund für ein Osterlachen. Nach der vierzigtägigen Fasten- und Busszeit könnten die Menschen durch das Lachen leibhaft erfahren, welche Freude die Überwindung des Todes mit sich bringt. Ausserdem stifte das gemeinsame Lachen Versöhnung.

Leonie Wollensack



Drei Osterwitze

«Glauben Sie an eine Auferstehung nach dem Tod?», fragt der Chef. «Ich, ich ... weiss nicht», stammelt der junge Angestellte verlegen, «warum wollen Sie das denn wissen?» – «Weil Ihr Grossvater, zu dessen Beerdigung Sie gestern frei bekamen, Sie am Telefon verlangt.»

Denkt der Pfarrer so für sich: dch wünsche mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben. Und dann passiert es ausgerechnet an Ostern. Eine Dame ruft gegen Schluss: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Nach der Kreuzigung Jesu kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, seine Grabstätte für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch dieser will nicht so recht und nennt Ausflüchte: «Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.» – Darauf Nikodemus: «Stell dich nicht so an, Josef, ist doch nur übers Wochenende!»

Er macht das Osterlachen wieder populär

In den Medien ging im Jahr 2024 ein Bischof viral, weil er selbst so über seinen Osterwitz lachen musste, dass er kurz nicht weitersprechen konnte: Stefan Oster. Er hat auch wirklich den passenden Namen, um das Osterlachen wieder salonfähig zu machen. Schaut euch hier das Video an:



Und hier gibt es weitere Osterwitze aus den vergangenen Jahren:





Ostergewinnspiel

In diesem Heft wimmelt es regelrecht von Hasen. Aber wie viele sind es eigentlich? Zähle alle Hasen, die du im Mantelteil (S. 1–9 und letzte und vorletzte Seite) finden kannst und sende uns eine E-Mail mit dem Betreff «Ostergewinnspiel» und der korrekten Anzahl bis zum 30. April an: redaktion@lichtblick-nw.ch. Zu gewinnen gibt es das Buch «Ostern ist wie Weihnachten nur mit Hühnern statt mit Engeln – Kinder erklären Ostern».